



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Chronicon/|| Der Lœflichẽ || olden Stadt Bremen/ in ||
Sassen/ sovele de vornemesten Geschi=||chte/ de sich im
Ertzstiffte vnd der Stadt || Bremen togedragen hebben/
belanget || dem Jar talle nach in ...**

Renner, Johannes

Bremen, 1583

VD16 R 1140

urn:nbn:de:gbv:3:1-228292

Brem. c. 11

C. 11

69
Brem: c. 11.

1642

Chronicon

Der **L**öfliche

olden Stadt Bremen / in

Sassen / sovele de vornemesten Geschi-
chte / de sich im Erhstifte vnd der Stadt

Bremen togedragen hebben / belanget
dem Jar talle nach in dudische
verß veruater.

Joan. Kenner.



Gedruckt tho Bremen by Die-
terich Gluchstein.

M. D. LXXXIII.

2

S Anbeginn hefft God
de her
Tho synem hogen pryß vñ
ehr

Dat Firmament/ vñd ganze Welt
Gemaect/ alles wol bestelt
Des siç vorwundert iderman
Solc werc nemandt vthgründen kan
Den minschen schöp oç Godt darnæ
Nömlick Adam vñd Eua
Tho synem sunderlicken pris
Vñd se gestelt int Paradis
In einen vtherwelden stat/
De diuel so verleidet hat
Van Godt gefüret in den dedt
Dith is vorwar de hochste noth
So je den minschen wedder fuer
Dem Edlen Gades Creatur,
Darmit nu disse Boswicht
Des möchte glortieren nicht
Dat he Gades werc vordestruert
Vñd syne Creatur verkert
Vñd also her vñd Meister wer
So heft Godt vnser leuer **HE**
Synen Sohn in dat flesh gesandt
De synes Vaders torn gewandt
Dorch lident vñde bitteren dedt/
Also vth der ewigen noth
Erreddet dat menschlick geslecht
Vñd des Satans macht nedder lecht,
Als nu de werlt dorch Adams fal
Also vordoruen auerall
Ein mensch des andern Geisfel is
So leß men oç/ vñd is gewiß/

Lat Picken vnd Schotten genant
 Gefallen sint mit stercker hant
 In Britannien fiendlich
 Vnd dar grassert geweldiglich.
 De Römer do dith landt vorlören
 De lude fromde hülpe kören
 Vth Engern so ferne auer mehr
 Desüluen grepen tho der wehr
 Den luden hulpen vth der noth/
 Nu hört wat eigen nuth nicht doth
 Dusse Engern vth Sassen rich
 Kregen mehr lanlude tho sich
 Dath schone landt se nemen yn
 Solchs fricht einer tho gewin
 De stercker lude tho sich latt
 Ein iderman betrachte dat
 Vnd sy alle tidt gedechlich
 Dath he sy der Geste mechtich
 De Engern nömden do to hant
 Dath lant na Engern/Engelandt.
 Se bleuen heiden lange tidt
 Beth se tho lest mit groten flyth
 Bekert dorch Pawst Gregorium.
 Dith wert hir gemeldet/ darum
 Dath Erst tho Bremen disse farth
 Mit schepen thogeruset wart
 Vörhen findt men van Bremen nicht.
 Disülue sy ein Fort bericht
 Erslich van den Engern gedan.
 Nu willet ferner hören an
 Wath tho Bremen na disser tidt
 Geschen is/ mercket vp mit flith
 Dat böse mydet jummermehr
 Dath gude nemet tho der lehr.

4

S. Wilhadus de Erste
Bischof in Bremen/ ein
Engellender.

Do Bremen in der werden Stadt
Wilhat de Erste Bischof satt
Ein Man so van Godt vtherwelt
Vnd tom Apostelampt bestellt
Ein Englisch Man/ van Sassen stam
Desulue an de wesser quam
Vnd lerde Gades wort aldar
In drofms vnd liues gefahr.
Tho Bremen vnd tho Marisgal
(So nu Marffel het aueral)
Siner jüngern etliche sint
Gedödet van Hern Wedekint.
Wilhat entweck in Ostring landt
Darin licht Zeuer / wolbekandt/
Was do noch Heidenschop gemein
In einen busche blef allein
Darin nu Ostringfelde licht
Ostring was do beburwet schlicht.
Van dar toch in Italien
Vnd ferner ock in Gallien
Beth Godt der her van Hemmelrick
Gefüget so gantz mildichlick
785. Dath Wedekint sich döpen leth
Vnd lede aff dath Heidnisch Fleth
788. Do heft de Keiser vppericht
Tho Bremen dath gemelte Sticht
Darhen vorordnet Sanct Wilhat
Den Ersten Bisschop differ Stat
De heft mith seiner guden lehr
Gades loss/ Glori/ pris / vnd ehr

Vor

Vorbredet sehr an diffem ohrt
So nu thom Stifte Bremen hört
Vnd wort desulue orth vnd landt
Der ttdt Wignodia genandt.
Sat sostein weken vnd twe jar
Starf vnd fuer in der Engeln schar. 790.

Willericus de 2. Bi schop tho Bremen.

Wen spricht/ vnd is gemeinlich recht/
Gelic de her/ so is de knecht.
Willericus de frame Man
Was S. Wilhado vnderdan

Vnd deinde em mit ganzen flith/ 823.

Men findet dat by siner ttdt
De Stadt Wildshusen vppericht 834.

Ock tho Samborch dath Erze sticht
Ansgarius darin gefört

Doch forts darna wedder vorstört.
Willericus regerde lang/

By voftrich jar/ leth vele drang
He was wol in dath twolfte jhar

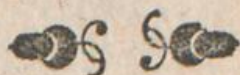
Vth sinen Stifte ganz vnd gar
Der Sassen böshheit tho entgan

De Christo deden wedderstan
Darna tho Bremen wedder quam 840.
Vnd einen guden ende nam.

Ludericus de drüdde Bischof tho Bremen.

Lis men van Luderico lest
Is he ganz hoferdich gewest.
Samborch wort do wedder vorstört
Van

Van den Nordtmannen/als gehort.
De Wilsen Wenden hadden idt
Vorhen vorstort bi Carols tidt
Vnd was dit nu dat ander mal
Do dede idt ein solcken fal
Dat Stifte vnd Bhor genamen wech
Vnd tho dem Stifte Bremen lecht.
Pauß Nicolaus was de Man
De de Stifte in ein gedan.
Achte jar vnd lenger nicht
Satt de Bischof Her Luderich.



De folgenden sint Erzbischoffe gewesen.!

Ansgarius de 4. Bi schop tho Bremen.

E is touorne als men leß
Ein andechtich Monnick gewest
Sin leuent fürde strenglich
In abstinentze wunderlich
Tho Coruet an den Messerstrom
Van dar quam he tom Bischofdom
Hamborch/vnd satt dar sestein jar/
Heft beleuet grote gefahr
Van den Heiden hen vnd wedder
Tho leß heft sich gesettet nedder
Ein rume tidt tho/Ramesflo
Is entlich van Ludowico
Dem Koninge in dudesch landt
In dath Sticht tho Bremen gesandt
Kegerde dar ganz dogentrich
Bremen vnd Hamborch tho gelich
Nu hort wat disse Gades Man
Sanct Ansgarius heft gedan

In

7

In Dennemarck vnd Suedenrick
 De ersten Kercken to Sleswick
 Vnd Rameslo heft he gesticht/
 Dath Closter Barsen vppericht.
 Sueden heft he erst bekert
 In Dennemarck Gades wort gelert
 De Könige aldar gedöfft
 Also vormehret Gades loff.
 Koninck Erick in Dennemarck
 Fullenbrachte ein Christlickwerck
 Vorgunde dath ein iderman
 De döpe mochte nemen an/
 Ansgarius wort dessen fro
 Vnd nam tho sich mehr hulpe do
 De dar vormerden Gades worth.
 An der Schlia is noch de ohrt
 Dar Ansgarius hefft gedoft.
 In Holsten wort dath solck vorkoft/
 Solden mißbruck vnd bösen wahn
 Heft Ansgarius affgedan.
 Tho lest als sin tidt was getelt
 Gaff sinen Geist in Gots gewalt
 Ver vnd dertich jar/ als men lest/
 Is he Erzebischof gewesen.

865.

S. Rembertus de S. Bischof tho Bremen.

De frame Man Sanct Rembertus
 Was Ansgari Diacnos
 De Nordtmans quemen aueral
 Sir in dat landt mith grottem tal
 Erschlögen ein schon Saffisch heer
 Van Ebbestorp nicht althofeer

A iij

Rem

Kembertus vp dathsalue pas
 Tho Norden an der See do was/
 Aldar in Freslandt tho Norden
 Der Nordtmans erschlagen worden
 Dorch de Fresen teindusent man
 Als de Histori tóget an
 Vnd bi verhundert noch dartho
 Des wort Freslandt van herten fro.
 Wol sine thosflucht heft tho Godt
 Dem helpet he vth angst vnd noth
 Als hir Kemberto ock geschach.
 Men lest wen he tho reisen plach
 In Sweden/ he de storme groth
 Dorch sin gebeth gesatet hat.
 Ze reth ein mal na Slesewick
 Dar hadden de Nordtmans by sich
 Gefangen Christen/ wol vorwarth
 Daruor gaf he syn pert so fort
 Vnd na Hamborch tho vote ginc.
 Tho Bücken ein Conuent anfinc.
 888. Starf entlick/ des leuendes satt
 Ein ander in de stede tratt.

Adalgarius de 6. Bis schop tho Bremen.

S A Hundert jaren als dit Stiche
 Van Carolo was vppericht
A Adalgarius Bischof wart
 Na Kemberts dode also forth
 Einhelllicken eligert
 Den he was aller ehren werth
 Ze was Kemberts Coadiutor
 Vnd stundt der Kercken stitich vor
 Twintich jar/ vnd hadde vorhen

Kemberto helpen predigen.
He heft gar vele guts gedan
Vele noth vnd gefahr bestan
Als de Heiden breith vnd with
Daueden tho dersuluen tidt.
Do he tho olden dagen quam
Den Abt van Coruei tho sich nam
De sin mithülper lang gewest
Als men in den geschichten lest
Nach langer Franckheit für tho Godt
Dem he truwlick gedenet hat.

908.

Hoierus de 7. Bischof tho Bremen.

Hier/ wo jekundt gelesen
Iß Abt tho Coruei gewesen
Hest vörhen Adalgario
Gehulpen im officio
Wes he sust auerst fullenbracht/
Wert in specie nicht gedacht/
Allein dath he satt söuen jahr
Do fur he in der Engeln schar.
Do soß stige jahr weren vorgan
Vnd men syn graf heft vpgedan
Do wort gefunden nictes mehr
Dan syne hare vngesehr
Vnd Crütze des mantels allein
Sust was dar nicht/noch groth oft Klein.

Reinwardus de 8. Bi schop tho Bremen.

An Reinwart buten den namen
Iß nictes an den dach igekamē
A v B

Bi siner ttdot was lammer groth
Och we vnd we der groten noth
Bremen van Ungern is vorstort
Hamborch van Wenden destrueret
De beiden Stede Ehrentrick
Sint schir sunderet thogelick
Izundt se beid tho grunde gan
Doch heft se Godt noch ne vorlahn
Kirna wedder tho rechte bracht.
Nu hort wat tho Bremen geschach/
Als de Ungern den Dohm entstickt
Hest Godt ein groth wedder geschick
So en dath fuir dref int gesicht
De Bremers do sumeden nicht
Se slogen vele Ungern doth
Wat auerblef van fuires noth
Dat wort in de Wesser dreuen
Dath nichts daruan auerbleuer.
Reinwardt bi einem jare sat
Vnno in sine stede tratt.

916.

Vnno de 9. Bischop Tho Bremen

Vnno de Godt furchtige Man
Was des Domprafftes Capellan
Is tom Stift van Got erhöget
Dorch sine framheit vnd döget.
He hest gedan ein Christlick werck
Vnd den König van Dennemarc
Harald mit sinem Sohn Sueno
Gedost/vnde Gunnilt dartho/
De was Koning Haralds gemal
Der vnderfaten was kein tal
So sich darsuluest dopen leth.
Vnno hadde gar kein vordreth

Wth

11

Vth Dennemarc in Sweden toch
Vor dat solck grote forae droch
Wo einem Herden wol gebörth
In Sweden franc vnd swecklich wort
By Birca / vnde starf aldar
Als he geseten Achtein jar.

934.

Adaldagus de Io. Bis schop tho Bremen.

Adaldagus ein Edelman
Dar wort also gemeldet van
Dat he gewesen sy vorhen
Canonicus tho Sildensem
Adelwerds iunger / schon vnd wys
By dem Keiser in hogen pris
Was drier Keiser Canzeler
Vnd hefft vp des Keisers begehre
Den Ersten Bischof tho Schleswick
Tho Ripen vnd Arens desgelick
Ingewiet / desuluen Sticht
Hefft Keiser Otto vppericht.
He heft de Wenden ock gelert
Tho reisen sick gar nicht gewert
Mit Keiser Otten fern dort hen
Auer Berch in Italien
Sin Stiff beuol he midler tiddt
Hermen van Stubbes horn mit slith /
Was Billings Sohn / van ringen Stam
De doch to hogen Ehren quam
Tho Sassen he ein Hertoch wort
Sin Stant is hoch gewassen forth.
Da Adaldagus vth gewest
Vif jarlanck / quam he doch tho lest

Tho

Tho hus /vnd brachte fangen mith
 Den Paupt van Rome Benedict.
 Zesling vnd Kepsolt heft fundert
 Darin groth hilgedom vorehrt
 So he van Rome mith gebracht/
 An de Closters groth guth gelacht/
 Vnd heft sust vele guts gedan.
 Keiser Otto /als jck vorstan
 Tho wildshusen helt oftmals hoff
 Adaldagus toch tho vnd aff
 Dewile he was Canzeler
 De Keiser quam vp sin begehr
 Tho Bremen in /eigner person
 Is entfangen herlick vnde schon
 Als men ein solcken Heren plecht:
 Vnd als de Chronick wider secht
 Zest Adaldag de frame man
 Sinem Stifte wol vorgestan
 Veer vnde voftrich jar mit stith
 Darna gescheiden vth der tidt.

988.

Libentius de II. Bischof tho Bremen.

E was fern vth Italia
 Adaldago geuolget na
 Lehre vnd byspil van em nam
 Dan he was ein Godtförchtich ma
 Van frouwens leth sich selden sehn
 Van leuende was küsch vnd rein
 Van abstinence wunderlick.
 Hamborch is wedder tamerlick
 Van den wenden gedestruert
 Dariegen Bremen sehr vormert.
 Libentius de herde guth

De schape hielt in guder huth
Tho Arens/Ripen /Sleswick
Tho Rotschilde ock desgelick
Hest he Bischoppe ordinert/
Ein man so hoges laues werth.
In Dennemarck vnd anders wor
Stundt sinem Stichte truwlick vor
Vif mal vif jar regeret hat
Tho Bremen sin leuent beschlot

1013.

Unwannus de I 2. Bis schop tho Bremen.

Unwannus was ein riker Her
De heft befordert Gades Ehe
Ein guth exempel van sich gaff
Der Heiden Tempel stelde aff
In Christen Kercken transformert
Darinne Gades wort gelect.

De Elue vnde Wesser sloth

1020.

Sint differ tidt geworden groth
Vnd hebben groten schaden dan
Darup men is tho rade gan
Dath men den wesser dick gelecht.

Hamborch is wedder vppericht
Van Unwanno mith grotem slith.

Unwannus is mith frich vnd stridt
Van Hertoch Bernt vth Sassenland

Gots wordes haluen angerandt
Dat lieth he alles duldichlick

Sin trost was Godt van hemmelrick
Bequam mith siner lindicheit

Guden frede vnd enicheit.

De lider stets beholt dath feit

Wen he sich demodichlick helt

De

14
 De Hertoch heft sich vmbgekeret
 Mit Unwanno Hamborch vorwert
 Vnd vor den anlop wol vorwart
 De beiden in dersuluen arth
 Wol vaken weren ein half jar
 Vnd weren gude frände gar/
 Van Denmark König Knuth genant
 Toch wol gerust in Engellant
 Bedwang den König Adelrath
 Vnd beide Rike lang besatt
 Dre Bischoppe nam mit togelick
 In Denmark sin Königkricke
 Hest se vordelct hie vnd dar
 Unwannus solckes wort gewar
 Den Königk hest beschicket forth
 Sin Zus vorbeden disser orth
 Dar he was Metropolitan,
 De Stifte ohme vnderdan.
 So lang ohm Godt dat leuent gaff
 Is he gewest ein hillich mann
 1029. Sat Söstein jar mit groter ehr
 Sin loff steit noch/ blift jummermehr.

Libentius :2: de 13. Bis schop tho Bremen.

DE was Libentz des Ersten ohne
 Desulue quam tom Bischopdom
 Durch gunst Keiserin Giszelen
 By Keiser Cort dem anderen
 He was ganz from/ Gotförichtich sehr
 Rechtferdich im leuen vnd lehr
 Dat is vorwar ein hoges loff.
 Den jwanern souele gaff

Dat

Dat he ein Bruggen möchte schlan **15**
Do is dat Vehr hir af gegan
Ein Tolle wort do vppericht
By der Bruggen/ so doch was licht
Daruan de Broders to profith
Hadden jarlichs darnich maltidt/
Im Erzesufft was hunger groth
Dorch Hertoch Berndes Kriges noth
Van Herzefeldes Graff Hinrick
To Hildensem ein Canonic
De leste was van dissem Stam
Desulue eine frouwen nam
Gewan twe Sone na der hant
Siuert vnd Tiaderick genant
He heft dat Schlot tho Herzefeldt
In einen andern standt gestelt
Ein Closter daruan vppericht
Des heft Siuert Stade gesticht.
De Denen quemen alto handt
Mit velen Schepen an dat landt
Vnd fuerden beyde Broders wech
Ock mennigen Borger vnd Knecht
Siuert entquam dorch Gades krafft
Do huwen se dem Tiaderick aff
Beyde hende mit pine groth
Schlogen etliche fangen doth.
Siuert freich grote Kriges macht
Vnd heft den schaden wedderbracht
Disse Serouers auerfell
Erschloch ohrer ein groten deil
To Worgebur / ock vele sint
Gehangen/als men schriftlick sint/
De fangen sint gefriet dar
Van allen benden ganz vnd gar.
Sunte Kunne hefft disser icht
Gedenet Gott mit grotem suth/ **Leuede**

Leuede Godt vnd iderman
Nemandt es gnochsam lauen kan.
Diffe vtherwelde Matron
Tho Bremen rouwet in dem Dhom
Den se ricklick begiftet hat
Hest ock Bremen der werden Stat
De Borgerweide thogbracht
1032. Dathsilue jar als dith geschach
Libentius entslep thohandt
Tho Hemmel für int vaderlandt.

Hermannus de I 4. Bi schop tho Bremen.

SE was Prauest tho Haluerstade
Dit Erztzift dre jar besat
Ein Man van groter simpelheit
Hadde nicht der slangen wisheit
Den Sangt he hest gerichtet an
Dorch Guido de den erst began.
De Guido was ein Italus
Vnd ein geswinde Musicus
Den Sangt he erst mit noten fandt
Scalam tho tellen vp der handt
Dorch Gamma vt /vnd also forth
Als men de in den scholen lert.
Herman ein mercklick werck grep an
Wolde Bremen bemuret han
Vnd als dath fundament gelecht
1035. Do wort he krank vnd starf fort wech.

Beselinus de I 5. Bi schop tho Bremen.

Diffe

Disse gude Man / Alabrande
 Mit sinem thonamen genant
 De was Gottforchtich vnde fram
 In allen dingen dogentsam
 To Hamborch erst gewiet wort
 Darna to Bremen ingefört.
 Dat Closter by des Domes Stricht
 Hest he van steinen vppericht/
 Was vorhen holt / darna mit stith
 De ersten Tafeln differ tidt
 Den Geistlichen geordnet hat
 Darna de Muren vmb de Stadt
 Geforet heft / de erst begann
 We vorgerort / Bischof Herman
 Van Libentio is gesecht
 Dat he de Muren vppericht
 Wo with de do gewesen sint
 Is nicht beschreuen / dat men sint
 Idt licht daran ock nicht so groth.
 Alabrant huf an mit spoth
 To bemuren Hamborch de Stadt
 Desulue was (wol mercket dat)
 Datsulue mal ein Klein begrip
 Sanct Peters Karspel nu tor tidt/
 Namals idt sehr vormeret wort.
 Nu hort wat Alabrandus forth
 Auer der Elue fullenbracht
 Mit grottem stite dach vnd nacht
 Gots wort he lerde with vnd breith
 Mit grottem ernst vnd füricheit.
 To Hamborch quemen vth Wendtlands
 Dre Forsten guth / to Alebrandt
 Van Sassen Hertoch Berndt dartho
 De weren all des freden fro

18
So do was in dersuluen arth
Van Got dit so gefüget wart.
Van Collen Bischop Hermen quam
Vnd Alebrant in klage nam
Dat he were sin vnderdan
Vnd ein Colnischer Suffragan/
Den lede he mit wisheit aff
Dat idt em neinen schaden gaff
Zelt en ein tidtlanck lef vnd werth
To gaste/ als sich geste hort.
Als König Swen vth Norden landt
To schepe toch na Engelandt
Vnd erwegen in Sadeln quam
Alebrands folck en fangen nam
Brachten en ehren Heren tho
De wort des vthermaten fro
Zielt en in ehren hoch vnd werth
Mit gauen heft en ock vorehrt
Mit freden leth en wedder tehn.
Idt is ock disser tidt gescheen
Dat Serouers quemen an landt
Tor Lesmen /Eische Mans genant
Vordoruen dat landt hen vnd her
De Bremers grepen tho der wehr
Vnd slogen ohrer vele doth
Wol lopen künde in der noth
De mochte des wol wesen fro
Slogen se beth thor Ane tho.
Koning Magnus van Dennemarc
Quam tho Alebrant gantz sterck.
Ordolpho Hertoch Berndes sohn
Gelauet wort ein Freulin schon
Des Konings Suster vorderort.
Van Frow Emmen ts ock gehort
De starf to disser suluen tidt
Vnd hadde vertich jar mit slith

9

Gedenet Got in wedwen stat
Groth guth se nagelaten hat
Dat se bi ohres leuends macht
Kercken vnd armen togebracht/
Der Keiserinnen Gifelen
Vorerde se de Lessemen/
De Keiserin to Bremen quam
Vnd Allebrandum mit sich nam
Dat se de Lessmen mocht besehn.
Der tidt is leider ock gescheen
Dat jung' Edo dorch auerdath
Den Dohm ganz angesticket hat
De brande af dorch fures gloth
Dat was vorwar ein schade groth
Dar vorbrande Closter vnd Dohm
Ganz vnd gar aff / bles nictes stahn
Van Kercken schatt ock nictes bles
Ditsulue geschach als men schref
Dusent / Twe vnd vertich jahr
Elften Septembris / dat is war.
Jung Eden Vader sehr vordroth
Des Sones dath vnd auermoth
Des gaf he sin guth groth vnd klein
Vor dissen schaden so gescheen.
Disse Dohm hadde do gestan
Van Sanct Wilhades tiden an
Twe hundert vnd Söuentich jar
Do vorbrande he ganz vnd gar
De Bischof vp datsulue pass
Na Freslant vp der reise was
Men do em dit geschreuen wort
Toch he to rugge also forth
Na Bremen / dar thor stundt began
Slitich to buwen wedder an

1042

20
De wende/ piler/ fundament
Bauen de erde gantz behendt
Quemen forth disser Sommer tidd
Dorch groten arbeit vnde sith
1043. Des andern jars starff Alebrandt
Gaff sinen Geist in Gades handt
To Bücken/ wort to Bremen bracht
Vnd in den nien Dohm gelacht
De do noch was ein wöste buw
Gott gene siner Seelen rouw/

Albertus de IG. Bi- schop tho Bremen.

Albertus was van hogem Stamm
Gebaren/ doch tom Strichte quam
Was prauest do to Saluerstat
Wol dertich jar den Stuel besatt
To Aken is gewiet forth
In Keiser Hinrichs gegenwart
Twolf Bischoppe weren ock aldar
Hern vnd Forsten in groter schar.
He was küsch/ milde/ wis/ vnd schon.
Als he quam an dat Bischopdom
Vnd sach dat werck der Kercken an/
Wat kumpstich was/ he wol besann
Dat grote kost hie horde tho
Den dingen dede he also
Leth de Stadt Muren nemen dal
Vnde de steine althomal
Vorsamen to dem nien Dohm
Darnit he mochte hebben rohm
Tokumpstichlick disser structur
So lieth he sieck nicht werden suhr
Vnd leth den grundt vnd fundament
Leggen/ als dat to Beneuent

In

In Italia is formert
Vnd is dat erste destruert
So Alebrandus erst gelecht
Na Colnischen Dohm vppericht.
Keiser Hinrick na Rome toch
De Römer auerwan vnd schloch
Dre Pausse worden afgestelt
Suidgerus wedderumb erwelt
De was geweest (wilt dit vorstan)
Bischop Hermannj Capellan.
Albert was mit im Synodo
Dar solckes all geschach also.
De nie Dohm blef ganz vnd gar
Beliggen ver vnd twintich jar
Dat daran nicht gebuwet is
Dorch Alberti vorhindernis.
Do de Bischop van Rome quam
Den Keiser Hinrick mit sich nam
Dat he de Lesmen scholde sehn
Als ock datsulue mal gescheen
Densuluen heft to Bremen bracht
De Keiser wort mit groter pracht
Entfangen/ als sich dat gebörth
De Keiser heft do also forth
Freslandt dem Stifte togewandt
Tör Lesmen togen se to hant/
Nu hort wat vnderwegen schach
Hertoch Detmar dar heimlich lach
Den Keiser tho ermorden dar
Dat wort Bischop Albert gewahr
Beschermet heft den Keiser guth
Vntruwe nummer gndes duth
Drept sich al suluen int gemein
Als dem Hertogen ock gescheen.
To polde is vor Recht gestelt
Vor de vorsatlichen gewolt

Des schloch he einen Kamp vth noth
 Vnd blef ock in dem kampe doth
 Sin Broder dit to sinne nam
 Alberto wort he swarlicke gram
 Vorders sin Stift ganz jamerlicke
 Dat leth de Bischof duldichlicke
 Tot is noch wol ein wiser Man
 De liden vnde dulden kan
 He lenkede sich in de tude
 Darien heffte mit grotem sith
 Sin Sticht gestert na bester macht
 Darby ganz vele guder bracht
 Twolf prouestien vppericht
 So hir to nomen nodich nicht
 In Norwegen vnd Schwedenricke
 In dennemareken desgelicke
 De Christenheit heffte sehr vormert
 To Upsal Gades wort gelert.
 Dre Gode/ Thor/ Fricco/ Wodan
 Mit ehrem Tempel asgedan

1056.

Vorstoret vnd vornichtet sint.
 De Keiser starff / leth na ein kindt
 Des vermunder is Albert gewest
 Vnd de van Collen/ als men lest.
 Albertus quam so hoch daran
 Dat vp en sach ein iderman
 He was allein Keiser vnd Her
 Auerst by soldker hogen ehr
 To haue in dem swange geit
 Afsunst/ suhr sehn/ vnd nidicheit.
 De Rikes Forsten schlöten rath
 Vnd worpen ohne vth dem stat
 Em halp do nicht sin Eddel standt
 Des Keisers Gnad/ lude vnd landt

Sin

Sin ansehn vnd autoritet
 Ock nicht sin Bischopliche kleedt
 Dat isz hie alles nicht geacht
 Dit heft em auerst schaden bracht
 Dat he gestahn na pracht vnd gelt
 Vnd de wisheit by siden stelt.
 Idt isz einolt gesproken wort
 Dat Gritchheit wisheit bedort/
 Albertus heft dit nicht bedacht
 Doch heft he by dat Stift gebracht
 De Lesmen vnd Siuelgo
 Dat landt to Sadeln/ Lmesgo/
 Laures/ Coruey twe Closters guth
 Des wort he stolt in sinem muth/
 Do he auerst wort afgesatt
 Behelt he wedder landt noch schatt
 Sin Stift dat was em gar entwandt
 Van dem Forsten vth Sasseulandt
 Vnd hadde daruan nictes nicht
 Satt in armoth bloth vnde schlicht
 To Bremen att der armen broth
 Doch quam he wedder vth der noth
 Na twen jaren in sinen standt
 By Keiser Hinrich vorgebant
 Des sach he sich beth wislic vor
 Selt einen idern na gebor.
 Twolf Stifte hadde in gewalt
 De sin korthich also getalt
 Racoborch vnde Oldenborch
 Palmen vnde Nefelnborch
 Bilgenstat vnde Rameslo
 Wildshusen vnd Lesmen dartho
 Vörde/ Bremen/ Stade/ Kepsolt
 Waken twolue so getalt.

An dissem Heren mach men sehn
 Wat minschen Kindern kann gescheen
 He was Eddel vnd Hochgebarn
 Vnd to einem Bischof gefarn
 Vnd wort ock Keiser Hinricks heer
 Darna auerst ein Bedeler
 Wen ick de warheit seggen schall
 So was dit ein sehr hoger fall/
 Vnd was ein Byspill iderman
 Doch is he wedder vpgestan
 Quam in vorige dignitet
 By Keiserlicher Matestet
 Dat warde eine Korte frist
 Darna he francē geworden is
 Vnd gaf vp sinen Geist allein
 Darby was nemandt/ groth oft Klein
 Welck's ock doch wol to klagen sehr
 Dat solck ein groter Forst vnd Her
 Darhenne fuer ganz vnbhott
 Der Selen more gnaden Got.

Liemaricus de 17. Bi- schop tho Bremen.

Liemarus de wort gesatt
 Van Keiser an Albertus stat
 De helt ock by dem Keiser stif
 Sach nicht an leuendt edder lif

1088. Darauer ock gefangen wort
 Gaff doch vor sine lösing forth
 Groth gelt. Darna nam vp behendt
 Des nien Domes fundament
 So forts dorch eines haues brandt
 Was deformeret vnd geschandt
 Hest den gebuwet vnd bereit
 Mit arbeit groth/als de noch steit. (Dit

Dit Stift vorloht dre K nigrick
In Geistlicher acht/ nomelick
Sweden/ Norwegen/ Dennemarck.

Der Bremer Borger S stein sterck
Getogen sint in Sirien

1096.

To winnen mit Jerusalem/
Do de Hertoch van Bulion

Solden herlichen toch gedan
Dorch wilde lande wonderlick

Mit grotem heer vth Christenrick
Vnd heft Jerusalem mit macht

1099.

Tom Christendome wedder bracht
Twe Borgers stouen vp der farth.

1100.

Hersefelde ein Closter wart
Liemarus balde darna starf

Humbertus do dat Stift erwarf.

1101.

Humbertus de 18. Bis
schop tho Bremen.

An dissem Hern finde ick nicht
Wat he mach hebben vthgericht
Men findt ock nicht van sinem Stam
Oft wo he to dem Stifte quam
Dre jarlangt vp dem Stole satt
Fredrich in sine stede tratt.

1104.

Fredericus de 19. Bis
schop tho Bremen.

Ischop Fredrich satt Achtein jar
Beschreuen findt men nicht ein har
Van sinem Stam est Regiment
Wo he sin leuendt hefft volendt

B v

Dat

26

1112. Dat Schlott to Vörde is fundert.
 Frouw Ida van gar hoger borth
 To Elstorp in dem haue satt
 Welcken se ock gebuwet hat
 Ohr dochterlin Ode genant
 Den König Frech in Russen Landt
 Als de vorstarf/ grof se behendt
 Ein groten schadt an manchem ende
 De ohr den Schatt vorgeauen han
 De heft se alle döden lan
 Mit ohrem Son in Sassen quam
 Ein groten schatt ock mede nam/
 In Sassen se ohr leuent leth
 De Son in Ruslandt wedder reth
 Dat Königreich vnd landt besatt
 Bequam ock den begrauen schatt.

Adalbero de 20. Bis chop tho Bremen.

1123. **D**Arna starf Bischof Frederick
 Des wort erwelt einhelllich.
 1124. **D**Adalbero/ Satt twintich jar
 Vnd ver darto/ is wiß vnd war
 By siner tidt is dit gescheen
 1129. Dat men erst Lubeck buwen sehn
 Daruan erwus ein werde Stat
 Stat vnd Slot angefangen hat
 König Hinrich van Wenden landt.
 De Grafschop Stotel starf tho hant
 1131. Erffos/ dat Stift de Krue wort.
 De Bischof toch na Rome forth
 To fördern dar sinen gewiñ/
 1140. Des wort Bremen genamen in/
 Geplundert vnde spoliert
 Er jemandt sich tor wehr gefert

In ile alles is gescheen
Des sich de Borgers nicht vorseht.
To Stade vnser frouwen Strift
Oft Abdie/ is vppericht.
De Christenheit gedelet wart
In dre hopen vnd friges farth
Ein hop toch na Jerusalem
De ander in Gallitten
De drudde in der Wenden landt
Allersits mit weldiger handt
Se togen vp Gots gnad henin
Vnd was Gots bystandt ohr gewiss.
Jerusalem ginc an de handt/
Oft Lissbon/ in Wenden landt
Toch mit Bischof Adalbero
Alles ginc dar gelucklich tho/
De Christenheit wort dar vormert
Vnd apentlich Gots wort geleert.
De froude wort vorkert in leidt
Wegen der Sassen giricheit
De de wenden gefilt/ geschindt
Darher se afgefallen sint
Van louen vnd gehorsamheit
Dat is de frucht der giricheit.
De welt is noch der lude full
De Got forchten im schine woll
Men vnder solckem schine guth
Freten des negsten sweth vnd bluth.
Als Adalbero dods vorginc
Hartwicus fort den Staff entsinc.

1141.

Hartwicus de 21. Bi
schop tho Bremen.

Marge

ff 43.

Wirggraue Hartwich Hochgebarn
Als he was tom Stifte gekarn
Dede groten arbeit vnd stith
By dem Pausse lange tidt

Dat he/ als *Metropolitan*
De Stifte mochte wedder han
De dem Ertzstifte sich entwandt
Zen vnd wedder in Norden landt/
Doch solckes nicht erholden hat
Des fell em to ein guder rath/

ff 49.

Se heft de destruerden Sticht
In Wendtlandt wedder vppericht
De nu ver vnd Tachtentich jar
Gelegen wöste ganz vnd gar
Dardorch sin Stifte wedder vormert
Autoritatem renouert.

Koplude weren geseten
To Bremen/ rick vnd vormeten
Den quam to sinne vnd gemuth
Dat se wolden gewinnen guth/
Gott wisede se ock daran

Dat se bequemen einen Mann
Dem fremde lande weren kundt/
De brachte se tho einer stundt
Mit Schepen vp de Oestersee
Wat schal ick juw nu seggen mehr
Se worden dorch des windes macht
Int Osten vp de Duine bracht
Dat is ein groter strom vnd stoth
In Ruslandt sinen ortsprunck hat
Vnd dorch stuth mannich Heidnisch landt
So na der tidt worden bekandt
Nu mocht es anders nicht gesin/
Mit sorgen förden se darin.

Do men ohr ankumpst wort gewahr
 Vorfammelde sich mennich schar/
 Mit Schepen vnd ock auer landt
 Quam mennich Heide her gerandt
 Vnd wolden vp de Bremers schlan
 Desuluen sint to rade gan
 Vnd quemen jlich tho der wehr
 De Heiden schlögen also sehr
 Dat de begerden frede do
 Des weren disse Bremers fro
 Vnd erfören do na der handt
 Dat dit Landt hete Liue Landt
 Dit Landt se erst gefunden han
 Solck loff ick hie moth togen an
 Vornemlich dat Se an den orth
 Presters vnd Predigers geforth
 De Gades wort mit slich gelerth
 Vnd dith Heidnische solck bekerth.
 Wat dar nu wider is gescheen
 Mach man in den Geschichten sehn.
 Ock was in Dennemarcken kriech
 Twischen twen/ vmb dat Koningreich
 Dardorch Denmarck ant Rike quam
 Dat Koning Swen to Lehne nam
 Van Keiser Fredrich / als men lese
 Dar Hartwich ock is mede west
 Geschach to Mersborch in der Stadt
 Doch Sueno van der Leenplicht tratt
 Dem Keiser solcke plicht vpschref
 Darna nicht lang in freden blef
 Singt to Tyranniseren an
 Dardorch he vmb sin leuent quam.
 De frame Bisshop Vicellin
 Beschlot dit jar dat leuent sin
 He mach wol billich sin genant
 Ein Apostel in Wenden landt

Dañ he de Wenden hefft befert
 Vnd dar de Christenheit vormert.
 Van Denmark König Woldemar
 Vorschloch Suenonem dat is war
 Vnd quam so vth des dodes last
 So em dorch Swen bestellet was/
 By Hartwich hir to Bremen quam
 Den he ock ferner mede nam
 Na Metz to Keiser Frederick
 De en entfingt ganz dogentlick
 Dar de König sin ganze landt
 Gestellet in des Keisers handt
 Vnd wedder to lehne entfinc
 Als disse König dods afginc
 Do starf ock mede disse plicht
 Vnd is darns gefordert nicht.
 Do Bischof Gerolt dachlick sach
 Dat Lubeck tonam nacht vnd dach
 Do toch he in dat Sassen landt
 An Hertoch Hinrick/ wol bekandt
 Vnd batt den also hertlich sehr
 Dat he bedechte Gades ehr
 Vnd sege an der Kercken standt
 To Oldenborch in Wendenlandt
 Dat alles genzlich destruert
 Dat Stift vorbrandt/ flechlick vorheert
 Also / dat ock de Presters nicht
 Ohr nering hedden in dem Sticht/
 Nu neme Lubeck dachlick tho
 Vnd were vp der grenze jo
 Dat men darhen den för vnd Stol
 Mit fügen mochte setten wol
 Ahn ergermis vnd wedderspöt/
 Hirdorch heft he des Forsten moth
 Bewagen dorch wolredenheit
 Ock dorch des orts gelegenheit

Beth he entlich tho wege bracht
 Dat de translation geschach
 Hest ock de vorordnung gedahn
 Wor de nie Dohm scholde stahn/
 Des is gelecht dat fundament
 Wider heft he ock ein Conuent
 Darfuluest löfflich angericht
 De nottorft heft darby gesticht/
 So is dat Stiff Lubeck entsan
 Vnd tho Oldenborch asgegan.
 Hertoch Hinrick de Louwe gemelt
 Hest Oldenborger landt gedelt
 In dre part/ als to Mekelnborch
 To Lubeck vnde Raccborch
 Darhen Bischoppe ordinert
 Vnd dem Stiffte Bremen entwehrt.
 Hartwico disse impaß groth
 Van Hertoch Hinrick sehr vordroth
 Dat sick dre Stöle int gemein
 Wolden van sinem Stifte tehn
 Des rep he an des Keisers macht
 Dardorch sin *Ius* heft wedderbracht/
 Den nien Dohm gewiet hat
 To Lubeck in der nien Stadt.
 To Oldenborch Graff Christian
 De was ein löfflich frigesman
 Ein was recht les/ vnd vnrecht leidt
 Dat is ein zirlich vnnnekleidt
 Helt sick mit Bremen fruntlich wol
 Als ein naber him andern schal
 De ein des andern toflucht is
 In noth/ bedrang / vnd kummermiss/
 Ditslue em tho passe quam
 Als he dat Schlott tho Weyle wan

1164.

Gemas

Gemaket schlicht/ der erden gelick
 Do quam tor stundt Hertoch Hinrick
 De sust ock de Louwe genandt
 Vnd heft de Stadt Bremen berandt
 Darin de Graue sick beschlot
 De Borgers hielden gude huet
 Beth Gott de Herr sin gnade gaff
 Dat de Hertoch getagen aff/
 Doch was de Graue wol gerust
 Vnd hadde sonderlichen lust
 Tor schlachting dussen suluen dach
 Als des Forsten astroch geschach/
 Daruor de Hertoch schuwe droch
 Derwegen vth dem felde toch.
 Nicht lange na dersuluen stundt
 Wort vppericht ein groth vorbunt
 Vnder velen landes Heren
 Dar ock Grauen mede weren
 Tegen den Louwen vorgesecht
 Dem se entsecht na Kriges Recht
 Vnd hebben en vorfolget sehr
 Doch grep de Hertoch to der wehr
 Nam Bremen in thor suluen farth
 Welchs do ock fort geplundert wart
 Den Greuen van der Wolpe sinck
 De Borgerschop mit flucht entgincck
 Dat warde eine fleine tidt
 Bischop Hartwicus dede stith
 Dat de Hertoch nam groth geneth
 Vnd sinen torne sincken leth
 Dusent marcck de gingen darhen
 De Borgers quemen wedder in.
 De Hertoch dachte dach vnd nacht
 Wo he dem Grauen sine macht
 Benemen mochte/ roch to handt
 Na Oldenborch int Amerlandt

33

Gref Carsten in belage starf
De Hertoch dar weinich vorwarf
Toch aff mit schaden vnde spott
Darna quam Oldenborch in noth
Dorch twidracht so sich dar entspan
De Hertoch quam do wedder an
Dem wort de Stadt geruinet in
Dat was des twidrachts gewinn
Bischof Hartwich de Eddel Her
Dat Stift vormerde dachlick sehr
Vnd gaff darby vth friem muth
Stade eine Graueschop guth
Ock Demarsch einen Vetten orth
Wort entlich franck vnd starf ock fort. 1165.
1168.

Baldewinus de 22. Bi schop tho Bremen.

Un Hartwichs dode dit geschach
Dat men twe karen heren sach
De ein was Marggraf Sigefridt
De ander / Domdeken der tidt /
Doch quam nicht einer to dem Sticht
De Keiser hefft den for vornicht
Vnd beide heren afgestelt
Des is do Baldewin erwelt
Tom Bischoffe ein older Man /
Sin dohnt ic nicht wol lauen kan
He gaff dem Louwen in de handt
De Grafschop Stade wol bekandt
Dat he mit ohme keinen stridt
Wolde hebben by siner tidt /
Sat tein jar vnde lenger nicht
Am suluen dage do dat Sticht

E

Em

³⁴
Ein scholde worden namen sin/
Starf he/ vnd blef by Ehren sin.

1178. **Sifridus** de 23. Bis
schop tho Bremen.

Wirggraf Sifridt vorhen gemelde
Iß wedder in de stede welt
He was vöftein jar/ als men lest
Bischop tho Brandeborch gewest
He wort vorfolget harde sehr
Van den / so he tho gudt vnd ehr
Befordert/ se gehalten woll
Solckes danckes iß de welt noch full
Se sungen vnder einem Dack
De em deden solck vngemack
Vnd wolden einen andern han
So doch nicht iß genamen an
Van Pauste/ sondern Sigefridt
De was daran mit allem flith
Vnd lede vth Sößhundert Marck
In Suluer/ vnde wort so starck
Dat he Stade wedder gewann
Van Louwen / als ein krigesmann.
Keiser Frederich de diure helt
Hest Sigefridum vtherwelt
En mit vifhundert Perde starck
Geferdiget in Dennemarck
All na des Könings Dochterlin
Van Söuen jaren zart vnd fin/
De was des Keisers Sohn vormalt
Sifridt heft se heruth gehalt.
Vif jarlanck he dit Stift besatt
Hartwicus in de stede tratt.

Hartwicus 2 de 24.

Bischof tho Bremen.

Hartwicus ist mit fullem consent
Erwelet tho dem Regiment.
By sinen tiden sint gescheen
Merckliche dinge/ groth vnd Klein/

1184.

Ein Conuent midden in der Stadt
Hir tho Bremen gestiftet hat.
Hest ock dat Closter Wolda sucht
Welchs Bischof Gert hirna vorlecht
Tor Trupe in den wilden wolt
Vnd es begauet mannichfolte.
Hartwicus hadde muth vnd Sinn
Sin Stiffte tho betern mit gewinn
Vnd Detmarschen dar bringen an
Demnach den handel so begaen
Dat Hertoch Hinrich mit gewalt
Dit Landt tom Stichte bringen scholdt
Darvor em Stade wedder gaff
Dar groth krich ist gekamen aff/
De Hertoch toch int Holsten Landt
Gar wol gerüst/ mit stercker handt
Vnd nam dat meiste Landt do in
De Bischof hadde nein gewin
He wort gedreuen vth dem Sticht
Darumb dat he dit angericht
De toch in Engelandt so fern
De vnderdanen hedden gern
Sines Regiments los gewest
Dat mochte nicht sin/ ist to lest
Vam Keiser wedder ingesatt
Des wort groth twidracht in der Stat

C ij

Van

- Van wegen Gades Ehr vnd Loff
 So de Geistlichen stelden aff
 Dat Interdictum is gelecht
 Auer dat ganze Erzbischoft/
 Men flank vnd sanc an nemem orth
 Kein dode mehr begrauen wort
 Christlick/ wo dar beuorn gesehn
 Des jammers is do vohl gescheen
 Entlich dede de Borigerschop
 Binnen Bremen de ogen vp
 Vnd wolden so nicht sin gelurt
 Als solck spill nu ein tidt gedurt
 Nam es einen ende tho handt.
 De Soldan van Egipten Landt
 Jerusalem de werden Stadt
 Im October gewonnen hat.
 1187. De Eddel Keiser Frederich
 Hest sich do fort gesuimet nicht
 Sich gerustet mit heeres macht
 1189. Vnd dat heer auer mehr gebracht
 De Keiser vordranck vp der farth
 De Sohn des heeres houet wart
 De dudsche Orden wort bekandt
 1190. Do Erstlich in dem Jodschen Landt/
 Lubsche vnde Bremer kindt
 De anfangers gewesen sint/
 De Orden is na disser tidt
 Vorbredet sehr/ gantz with vnd syth
 Vornemlich in dem Prussen Landt
 Vnd ock in Lisslandt na der handt
 De anfang vth demuth geschach
 Dat men der armen francken plach.
 1196. Greue Carsten ermordet is
 To Berchdorp by nachtllicher frist
 In siner eigen Graueschop.
 Rodenborch is gerichtet vp.

De Keiser Rinrich hoch gemuth
 Mit hulpe veler Forsten guth
 Gerustet hefft ein grottes Heer
 Beyde tho Lande vnd vpt mehr
 Sin sinn stundt na Jerusalem
 Vnd quam erstlich in Syrien
 Hefft grote dinge vthgericht.
 Hartwich heft sich gesuimet nicht
 Vnd quam mit einer Schipfart schon
 In Portegal tho Lissabon
 Van dar für na Sicilien
 Na der Olden stadt Messanen
 Dar se glucklich gelandet an
 Ohr nottorft dar vorsorget han
 Vnd wider do gefaren sint
 In Syrien mit gudem wint
 Tom Keiser dar gesellet sich
 To Landewert einhelllich.

Hartwicus tho Venedig quam
 Van dar den toch vp Bremen nam
 Heft hillichdom mit sich gebracht
 Van Sunte/ Annen/ hoch geacht
 Ock van Sunte Peters gewehr
 Darmit Malchus gewundet sehr.
 Bischof Bertoldus do begann
 To buwen Rige als ein Mann/
 Bremer Borgers hulpen dartho
 Bertoldus is gemeinlich do
 Ein Bischof tho Rige genandt
 Vorhen Bischof van Luelandt/
 De Ersten hebben grote macht
 Dar vor de nien Stadt gebracht
 Solck werck tho hindern mit gewalt
 Hebben sich wretlich angestalt

To delgen vth den Christendom
 So des ordes mit grotem rohm
 Gebracht in einen guden gang
 Den Christen was angst vnde bang/
 Bartoldus hadde guden muth
 He sprack/gy leuen helde guth
 Christus vor vns am Cruze starf
 Den hemmel vns dardorch erwarf
 Nu gelt es hir Gots Loff vnd Ehr
 Got willet lochen nimmermehr
 Wol hir in der schlacht vnd noth
 Bestendich blift beth in den doth
 Dem wert de ewige Crone
 Daruor gegeuen to lohne
 Ick wil suluest by iuw wesen
 In den doth/edder genesen.
 Des trostes sint se all erquickt
 Sich menlich in den krich geschickt
 De Bischof vor den sinen dar
 Rande manck der fiende schar
 Sach an noch leuendt edder doth
 De Christen leden grote noth
 Dat ohrer Eluen hundred Mann
 Sint klegelick to grunde gan
 Den Bischof heft sin Pert vorseit
 Darauer is he ock ermordt
 Der kisten sint dar vmbgebracht
 Sofhundert Man in disser schlacht.
 De Christen sanden baden hen
 Na Bremen dat men scholde en
 Ein houet senden in dat Landt
 Des was einer Albert genant
 De both sich suluest to der farth
 Darauer he ock Bischof wart.
 1200. To Bremen der tidt is gescheen
 Dat men gemeinlich buwen sehn

De steinen kamern sterck vnd groth
 Vmb brands willen/vnd fures noth
 De Riken weren sif vnd stolt
 Dreuen auermoth mannichfolt
 De slegen vp den kamern frig
 In solcker ohrer Tyrannig
 Wen es nu in der Stadt geschach
 Dat ein dem andern einen schlach!
 Gaf an dat ohr/ oft an den munt
 So brack men em sin hus tor stundt
 Dar nedder /doch de kamern nicht
 Vnd blef ein jar vnupgericht. 1
 Twe Grauen sint vordreuen do
 To Oldenborch/van Hartwico
 Van wegen gewalts groth vnd klein
 Tor Monnekehude geschein.
 Hartwich Detmarschen auertoch
 So ym dede groth vngesoch
 Straffede dat mit brandt vnd swert
 Vnd heft dat ganze landt vorheert
 Brachte de Detmarschen dartho
 Dat se weren des freden fro.
 Wolden geuen golt vnd gelt/
 Twe Grauen weren mit bestelt
 Van Oldenborch vnd Holsten Landt
 De forderden mit sambter handt
 Ohre besolding int gemein
 Des Bischops macht was vehl to Klein
 Se af to leggen/Als dat gelt
 Van den Fresen blef vpperelt
 Des fandt he rath/vnd heft dre jar
 Dat Stift vorlaten ganz vnd gar
 Darmit dat gelt erouert worth
 De Fresen sich do geuen forth

1203.

Vnder dat Stift to Slesewick
 Dat sunte Peter to gelick
 Als to Bremen/ is houether
 Nu moth ick hir nach melden mehe
 Wes sich dorth an den Wesserstrom
 Begeuen heft im Bischopdom
 To Lechtenberch vnd Stedinglandt
 Vnd ock to Line wol bekandt
 De Drosten vele auerdath
 Bedreuen beide fro vud spadt
 An frouwen vnd Jungfrewelin
 Ock an mannigen Manne fin
 Des sellen de Stedingers tho
 Vorstorden beide Slote do/
 Hartwicus toch dar in dat landt
 Brech auerst stercken wedderstandt.

1205. Keiser Philips belegert hat
 Brunswick de beromeden Stat
 De Sadt doch nicht gewonnen wort
 Des is dat heer van dar gefort
 Na Horneborch ant Olde landt
 Dat es van ein ander gerandt.

1208. Hartwicus heft mit auersfall
 Dat Steding landt tom andern mal
 Bestreden /is doch forth gestilt
 Vnd afgesint mit grottem geldt.
 De Bischop starf im suluen jahr
 Den Stal bequam do Woldemar.

Woldemarus de 25. Bi-
schop tho Bremen.

De Pawestliche Stul to Rom
 Was stridich mit dem Keiserdom
 Van wegen hochster Dignitet
 Des Regiments vnd Maestet De

H

De Pawest wolde to gelick
Kegeren Stül vnd Keiserriek.
Dem Keiser Philips hoch vordroth
Solche des Paustes auermoth
De ein des andern fiendt wort
De Pawest wettede vth sin schart
Vnd heft souel to wercke stelt
Dat ein ander Keiser erwelt
By solcker schedelicken twist
Woldemarus gefaren is
De Paust sine Election
Noch ock de confirmation
Bewilligt heft simpliciter
Wolmar besan sich breuiter
Tom Keiser toch /de wort des fro
Vnd leth en hertlick gerne to
De Paust sich kort darup besan
Vnd dede Wolmar in den bann
De achtede des nichtes nicht
Dre ganze jar besatt dat Sticht
He worr mit frich vorfolget sehr
Vth Dennemarck / vnd van andern mehr/
Borchardus ock erwelet worth
De nam Stade in also forth
Do Wolmer solchs wort gewahr
Vordref he en in fort van dar
De Stadt in it wehrder handt gewann
Des mennich Borger schaden nam
Vnd quam des vmb sin gelt vnd guth
Philips de Keiser hochgemuth
Vorrederlick ersteken wort
Do kerde sich dat glucke forth
Van Bischof Woldemarus sith/
Borchardus nam dersuluen tide

1209.

E v

De

4
De Stadt to Stade wedder in
Doch hadde he dar nem gewin.
Borchardus sinen ende nam
Gerhardus in de Stede quam
Wolmaro dit ganz sehr vor droth
Doch grep he wedder einen moeth
Vnd defenderde sinen staff
Sich entlich doch to sate gaff.

Gerhardus de 26. Bis schop tho Bremen.

Als Bischof Gert to Bremen quam
De Rich doch nenen ende nam
Ja heft noch mehr genamen tho
Des wort nemandt im Stifte fro
Woldemarus wort in Bremen bracht
Dorch Hertoch Bernt mit groter macht
Do wort in der Stadt auermal
De sangt vorbaden ganz vnd al
De Borgers ledens mit gedult
Vnd weren Bischof Wolmer holt

1213. Palsgreue Hinrick an dem Rhin
Hest mit hülpe des Broders sin
Wolmaro truwlich by gestahn
Ein Schlott to buwen hauen an
So Falckenborch genommet wort
Dariegen Bischof Gert so forth
Hest Schlutter wedder vppericht.
De Stedingers sin in dat Sticht
Gefallen vnd Stotel vorheert
Wolmarus heft nicht desperert
Hedde Stade besettet sterck
1215. De Koning quam vth Dennemarck



Tor See gerüst vnd wol bewart
 Wolde es winnen mit der farth
 Men Stade was kein Storckes nest/
 De Palsgref isz fluck's vpgewest
 To troste Bischof Woldemar
 De Koning brack vp/toch van dar
 Hamborch do ingenamen isz
 Van Keiser to dersuluen frist
 Quam all van Bischof Wolmer her
 De Koning grep noch to der wehr
 Vnd toch vor Stade mit der macht
 De Stadt heft solckes nicht geacht
 Ock ginc de frost af mit der farth
 De Koning des bedrouet warth
 Gedachte so in sinem muth
 De sake wert hir nimmer guth
 So vns de frost vnd Isz geit wech
 Wert vns vorrandt de wech vnd stech
 Brack vp also/ vnd toch daruan
 Na Hamborch / vnd de Stadt gewan.
 Koning Wolmar hefft vppericht
 In Estlant/Keuel/Stadt vnd Sticht.
 Stade des Kriges mode wort
 Vnd fell by Bischof Gert so forth
 So de Swingenborch vppericht
 De Palsgreue suimede nicht
 Dem Bischoffe to hulpe quam
 Den toch na der Swingenborch nam
 Hest de vorstoret vp den grundt/
 Do wort fredegemaket tor stundt/
 Bremen heft sich do vmbgefert
 To Stade vnde Bischof Gert
 De hebben mit gemeiner macht
 Wolmer vth dem Stifte vorracht.
 Dem Keiser Otten Hochgemoth
 Vnd dem Palsgreuen/dit verdroth (So

1216.

Se weren Bischof Woldemar
Geneget beide/ ganz vnd gar
Der wegen Se dit Stiffte vorheert
Dar was nemandt de solchs gewehrt
Dat Palsgref Hinrich disser orth
Hest so mennigen Krich gefort
Dat kumpt also by/ als men lest
He is des Louwen Sohn gewest
De Stade / vnd Bremen darto
Genamen in/ darmit also
De Graueschop Stade beheilt
Na sinem dode is gedeilt
Sin Landt vnder de kinder sin
Do krech de Palsgref an dem Rhin
De Graueschop Stade samptlich ganz
Hiruan erhus sich mannich dantz
Ein Bischof vor/ de ander nach
Getrachtet hebben nacht vnd dach
Dat Se erhielden by dem Sticht
De Graueschop/ dat droch ock nicht
Vnangesehn dat mennich Mann
Se dem Erzesifte vorgaen.
De gude Bischof Woldemar
Was nu vordreuen ganz vnd gar
Vnd wuste nergends yth oft in
Des krech he lestlich dissen Sinn
Sulf twolfte in ein Closter ginc
Vnd ein Geistlich leuent anfinck
In demuth vnd in andacht groth
Dar he ock sin leuent beschloth
Gescheen to Loeken im Conuent
Bischof Gert nam ock sinen endt
1217. To Franckfort dar he hen Citert
Vam Keiser/ vnd hadde regert
Acht iar mit grottem wedderstandt
Ein ander/so ock Gert genant

44 45
Gekaren wort einhelliglick
Dan he was fram vnd dögentrick
Gebaren van Lippischem Stam
Desulue tho dem Stifte quam.

Gerhardus 2. de 27. Bischof tho Bremen.

De grote krich so lange frist
Umb de Graffschop Stade gewest
Tuschen den Forsten van Brunswick
Vnd Erzesift/ ganz suuerlick
Vorsönet is/ vnd bygelecht
De Forsten hebben ore Recht
Welchs serop Stade vorgewandt
Gegeuen in des Bischofs handt.
Vorde wort ock genamen in
In einem Gotseligen schyn
Dat quam ganz euenturlich tho
Van Sanct Ockbert / vnd quam also/
By Stade satt desulue Mann
De nam sich groter dinge an
Wolde wunder vnd teken dohn
In fort stech hoch sin Loff vnd rohm
He wort besocht van with vnd breith
Wegen berompter hillicheit
Groth offer wort em togebracht
Dann he was hoch vnd werth geacht.
Wen he to segende begann
So wunderde sich iderman
De worde weren plump vnd groff
Dardorch he kreich so grotes loff
So dull vnd blindt is noch de Welt
Dat se Rüdreck vor Desem helt.

1218.

Pelgrime

45
Pelgrime sint in solckem schyn
To Vorde sin gefamen in
All Rottes wise na der handt
Welche de bruggen dar berandt
Er jemandt dessen wort gewahr
Also dat Schlott erouert gar
Dat Schlott Bremisch geworden is
Dorch Sanct Ockbers bedrechenis.
De Wittenborch is destruert

1220.

Van welchem Slate Bischof Gert
Den Bremern wolde schaden dohn
Lede nichts in dann spott vnd hon.

1222.

De Langwedel wort vppericht.
De Stedingers fellen int Sticht
Vnd deden schaden auerall
Doch wort en dat betalet wol
De Bremers togen dar int Landt
Mit schwerde/ mort/ rof vnde brant
Erschlögen Mans wiff vnde kindt
All wat se angekamen sint
Verhundert sint gebleuen doth
De fangen sint mit fures gloth
Vorbrandt/ is doch tho flagen sehr
De Stedingers grepen thor wehr
Vnd schlögen dar twehundert Mann
Hir heft ock sin leuent gelahn
Van Oldenborch Greue Borchart.
Van Bremen Erzbischof Gerhart
Halp Greuen Hinrich van Swerin
By nachtes tidt/ im manen schyn
Fangen den König Woldemar
Dar he lach mit menniger schar
Dat halp em nicht/ is wech gebracht
To Schepe in dersuluen nacht
He wort vorwart mit grotem flith.
Bischof Gert for thor suluen tidt

In

In Stedinglandt ganz schnelllich
 Vnd wolde grauen dorch den dieck
 Also dat Landt vorsöpen gar
 Des quam heran ein grote schar
 Vnd schlögen vp den Bischof tho
 Wol flehen künde/ was des fro/
 Se weken all tho Waterwert
 Den Buren schlege drapen hart.
 Sir horet ein selzam geschicht
 Otto de Bischof van Vthricht
 Sinen Vader heft consecrert
 Tom Bischof/ is vor nhe erhört
 Darna de Vader vnd de Sohn
 Den Broder ock gewiet han
 Welck Erzbischof Gerhardt is/
 De heft wider na disser frist
 Int Stift palborn den Broder sin
 Tom Bischoffe gewiet in.
 De schlacht tho Bornehofoe schach
 Dar Köning Wolmer vnder lach
 Bischof Gert helt sich ridderschick.
 Lubeck quam wedder an dat Riek.
 Dat Sticht to Rige leddich wort
 De Canonicken kören forth
 Einen Bischof Niclas genandt
 Dariegen wort Albert gesandt
 Van Bremen aff/ na oldem Recht/
 Is ditmal angenamen nicht
 De sake an den Pawst quam
 De Pawst se to rade nam
 Dar stundt de sake lange frist
 Des wort Nicolaus to lest
 Tom Bischoffe geconfirmert
 Van Bremischen Stift absoluert.
 Bischof Gerhart toch auermal
 In Stedinglandt gerustet wol

1226.

1226.

De

- 48
De Dike to vordelgen dar
De Stedingers wordens gewahr
Vnd wehrden sich in solcker noth
Dar blef des Bischops Broder doth.
1234. Van Bremen worden vthgesandt
Twe Monneke in ferne Landt
To Predigen eine Cruzfarth
Zegen de Stedingers. do wart
Dat solck bewagen hertlich sehr
Van wegen differ Prediger
Des quam groth solck to Bremen an
Men lest van vertich dusent Mann
Dar quam Gref Floris van Hollandt
Vnd Hertoch Hinrich vth Brabant
Vnd andere van hoger borth
De breken vp/vnd togen forth
De Stedingers/ als Helde guth
Quemen heran mit stolten moth
Vnd weren Eluen dusent sterck
Tom Olden Esche an der Marck
Groth blothuorgetent dar geschach
Dar was groth schrient/ we vnd wach
Söß dusent Stedingers sint dar
Erschlagen/ is ein grote schar
Dariegen blef ganz jamerlich
Van Oldenborch Graff Hinrich.
1235. Hertoch Otto vor Bremen quam
Dar groten rof vnd buite nam
Vnd toch darmit na Brunswick tho
Doch wort gesönt mit Gerharde.
1236. Oft wol Palsgref Hinrich sin Recht
An Bremen / Wo vorhen gesecht
Gegeuen na / so was dar doch
Hertoch Otto vorhanden noch
De ock begerde sinen deil.
Van Elders her is dit groth seil Dat

48 49 00
Dat mit behelp vnd Rechtes schyn
Menniger socht einen gewinn.

Dat Closter tom Liliendal

heft Bischof Gert berentet wol.

1244.

Van Bederkes togen tho handt

De Ridders in dat Wurster Landt

1255.

To halen eine butte dar

Auerst se leren huth vnd har.

Do Bischof Gert int. Older quam

Sinen Broder tho hulpe nam

1257.

Wol Söuen jar/ vnd starf darnach.

Nu hort wat em vorhen geschach

Er he quam in den höchsten stat

Vnd tho Polborn noch was priuat

Canonicus/ do quam ein mal

Ein Mann tho em in sinen Sahl

Van gestalt ganz vngewontlich

Nicht leflich/ droflich/ noch frolich/

Ze sprach dissen dach wol beholt

Dann auer einem jare scholt

Domprauest sin in dissem Sticht

Two marcē schalt du my den tor plicht

Betalen/ als datsulue jar

Vorlopen was / de Mann quam dar

Vnd sprach / beholt de rede myn/

To Bremen werst Erzbischof sin

Van nu an auer jares frist

Vif marcē alsdann my schuldich bist/

Als Bischof Gert den Stuel besatt

Desulue Mann noch tho em tratt

Sprach / hirbeuorn de worde myn

To twen malen erfüllet sin

Dat drudde schal werden bekandt

Vnd werst alhir in solchem standt

D

Ein

50
Sin vertich jar/ dar bauen nicht
Noch jar noch dach/ des sy bericht.
Dat alles is geworden war
He satt gerade Vertich jar
To Vorde vp den Schlate starff
Hilleboldus dat Stift vorwarf.

Hilleboldus de 28. Bis schop tho Bremen.

1257. **I**n Brockhusen was sin geborth
Desulue do gefaren wort
Dariegen is wedder gefarn
Bischof Simon van Paderborn
De hir vormunder was im Sticht
Ein part was des tho freden nicht
Vnd Greuen Gert tor Lippe fohe
Den ginck Hillebolt alle vor
Vnd krech de *Confirmation*
Deu Langwedel behielt Simon
Den heft gelöset Hillebolt
Ock Vorde/vor suluer vnd golt.
Simon toch int Stedinger landt
Doch fandt he groten wedderstandt
Vorlor de Schlacht to Munderlo
De Oldenborger Graue do
Den Stedingers to hulpe quam
Simon de flucht vnd weke nam/
Inn solcher noth ein Monnick wart
Nam folgends an/de Romer farth
Hest sine wale presentert
Darup he ock is confirmert
To Bremen quam mith frouden groth
Hilleboldo dit sehr vordroth

Der Stadt wort fiendt na der handt
 Daruan erhoff sick rof vnd brandt
 Vnd mennich stridt gar heftichlicf
 De Fresen helden truwelicf
 Mit Bremen/weren stolt vnd wreth
 Doch mennich dar sin leuent leth
 To lest Hilboldus sick besann
 Vnd dagelestinge begann
 De Stadt was dessen nicht gemeint
 Er he mit den Fresen voreint
 Darna isf frede vppericht
 Vnd sin Schlott Warfleth nedderlecht
 Als mit der Wittenborch geschach
 Dar Warfleth vp de nechte lach.
 To Bremen was groth suir vnd brandt
 Hilboldus heft stich angewandt
 Wildshusen antStift wedder bracht
 Welchs do was in der Grauen macht
 Van Oldenborch /vnd heft den Stul
 Mit Rikedom vormeret wol
 Was ocf ein groter Krigesman
 Nam Ruitter vnd knechte an
 Toch in Dennemarcf als ein helt
 Dem Koning to/vmb riken solt
 Welchs nhe kein Bischof vor beqint
 De vmb besolding Krich anfinct.
 By der tidt vnderstunden sick
 Van Lunenborch vnde Brunswicf
 Twe forsten hir int Stift to tehn
 Hilboldus heft nicht tho gesehn
 Sonder en tho mote gesandt
 Sin folck/de forsten sint to handt
 Getagen wedder vth dem Sricht
 Als frede dar was vppericht.

1258

51
De frame Bischof Zillebolt
Starf/ lieth na an suluer vnd golt
Ein vth der maten riken schatt
Dre Mant vnd Achtein jar he satt.
Sin Ohm genommet Giselbart
Do wedderumme Bischof wart.

Giselbertus de 29. Bi- schop tho Bremen.

D Giselbartus eligert
Wort he van Pausste confirmert
In Franckrick to Auinion
Geschach de Confirmation/
Van Brunckhorst was/ van Edlem stam
He toch mit Hern vnd manchem Man
Gerustet in dat Steding Landt
Doch sandt he dar ock wedderstandt
Derhaluen he mit stercken muth
De Saken hielt in groter huth
Vnd sonderlich Sanct Peters Fahn
Dardorch he ock den stridt gewan
Dre dusent Marck/ was do groth gelt/
Sint em vor de fangen getelt.
Giselbart heft mit kriges macht
De Kedingers to horsam bracht
De sich jegen en vngelecht
Sin loff is groth/ Kans swigen nicht
He was gelucklich alle tidt/
Wor he wuste twidracht vnd stridt
To Bremen in der werden Stat
Densuluen he gesonet hat
Mit eigener arbeit vnd kost
Dann he sehr guth Bremisch gewest
Welchs sinem Adel hoch vordroth.
De Fresen dreuen auermoth

mit

Mit rof vnd morth grote gewalt
An Bremischen gar mannichfalt
To water vp der Messerfart.

1281.

Derfuluen tidt beschreuen wart
Dat Bremer Recht dorch Luide Kloct
Ordentlich in ein eigen Boct

1275.

Dat Bremer vnd dat Verder Sticht
Mit Krich hebben vordoruen sich
Darin de Verder Dohm vorbran
To lest de Krich ein ende nam.

1282.

Oldenwolde is gefundert
Darhen van Midlum transferert
Twe vnd vofstich jar dar lach
Darna ein vorandering geschach

Vnd wort gelecht to Nienwolt
Ein fuder Roggen der tidt golt
Sostein Marck / doch blef nemandt doth
In solcker duiren tidt vnd noth.

1284.

Hamborch vorbran / Bremen dartho
Giselbarth frech de haluen O
Belegen an dem Sadler landt

1285.

Giselbartus heft na der handt
Vele huise gebuwet vast
Als Ottersberg so wöste was
Tegenhusen vnd Kampempe

Item den Torne to Vörde
Buxtehude de Nienstadt

Den Langwedel vorniet hat
Als men schref Tachtentich vnd Acht
Ein toch in Detmarschen geschach
Dorch twe Grauen vth Holsten Landt

1288.

De Fregen stercken wedderstandt
Dorch Giselbarts hulpe vnd rath
So he dem Landt bewiset hat

53
Vp ohr flehen / bitt vnd begehr
Also grepen Se to der Wehr
Bequemen einen guden muth
Vnd helden sich als helde guth/
De Holsten sint geslagen dar
De meisten quemen vth gefahr
Darna de Rrich is by gelecht
Dorch Erzbischof Giselbrecht.

1289. De Stadt Bremen bekamen hat
Dat weltliche Riche in der Stat

1292. Welck Hamborch ock darna bequam
Van vif Grauen der Holsten Stam.

De gude Bischof Giselbart

Im older wort geplaget hart

Van steine / des do weren fro

De Bedingers / vnd mehr dartho

Van Souen Dorpen / als men lest

Dem Bischof sint Rebell gewest

Des heft he se mit groter macht

Wedder to gehorsam gebracht

Vorderf dat ganze Bedinglandt

Mit dem swerde / rof vnde brandt

Des mocht he nenen Umbganc han

Daruor he doch darna gedan

Grote boté mith groten flith

Beth he gescheiden vth der tidt

1306. Als he Dre vnde Vertich jar

Dre Mant / dre dage / full vnd gar

Dat Erzestift sehr wol regert

Des wort Hinricus Eligert.

Hinricus Holtorn de

30. Bischof tho Bremen.

53

54

E was ein older framer Mann
Vorhen Bischof Hilbolds Capplā
Was Deken als he Eligert
Veer Mant heft mē schlichtes regert
To Vörde starf / to Vörde licht
Florentius erwarf dat Sticht.

Florentius de 31. Bi- schop to Bremen.

An Brunckhorst was sijn Eddel stañt
Desulue to dem Stichte quam
Wowol Bernhardus ock gefarn
De ein Graf tor Wolpe gebarn
Vnd Domprafft was / doch halp idt nicht
Pauß Clemens gaf Florentz dat Sticht
By siner tidt fellen int Landt
De Verders mit roue vnd brandt
Vnd Kregen grote bute dar
Florentz nam siner schantze war
Der siende singt Dertich Mann
De sich gar durt gelöset han
Darup de Krich gesönet wort
Des starf de Bischof also forth.

1307.

Jonas de 32. Bischof Tho Bremen.

E was van Königlichem Stañt
Der Moder her ein wiser Mann
Jui Rechten ock erfahren sehr
Doch heft he by der hogen Ehr
Beleuet nichts / den vngeluck
Dann gluck heft by sich manchen tuck

D iij Nadde

Hadde nergents einich gewinn
Dat quam dorch sinen siuen sinn
Al sin studerent was vmbsunst
Vnd hedde mit all siner kunst
Souele nicht to wege bracht
Dat he sich suluest dwingen mocht
Izt is vorwar ein wiser man
De sich in der tidt schicken kann
Ein vnuorwintlich sinn vnd moth
Gar selden etwas gudes doth.
Jonas to Lunden Statlich satt
In Erzebisshoplichem Stat
Der Denen Koning wort Rebell
Stelt dem so lang dat wedderspill
Dat he quam in dodes gefar
Gefencklich satt twe gantzer jar
Wowol he sloch darup nicht groth
Ahtede noch fencknis noch doth
Den Koning dede in den Bann
Doch vmb sunst/quam entlich daruan
Dorch frunde vnd der wechter rath
Sich suluest vthgefilet hat
De Koning vmb den spot vnd hon
Vordoruen heft dat Bisshopdom
De Geistlichen bedrouet sehr
Dorch Dennemarcken hen vnd her
Des Bannens haluen /so gescheen
Van den Geistlichen int gemein.
Jonas van dar na Rome toch
Vnd dref de saken all so hoch
Dat Interdictum is gar sterck
Soß jar landt auer Dennemarck
Gelecht/de Koninc sich bedacht
Dat Interdict heft nicht voracht
Mit Paust vnd Jonas sich vorsont
Daran kein gelt est guth geschont

57
Middelertid / vnd by solcker frist
Florentius vorstoruen is /
Des heft de Paus Clemens genant
Jonam in Stift Bremen gesandt
Johannes dar genommet wart
He hefft wol keinen flith gespart
To sin ein rechter framer Man
Hest ock wol vele guts gedan
Doch is sin gude Regiment
Dorch sinen striuen Kopp geschendt
Derhaluen oft vnd mennichmal
Hestrich vorfolget auerall
Welcks hir to melden is to lanck
Hest entlick dorch/drow vnde dwanck
Dat Stift vorlaten/resignert/
Als he nu twintich iar Regert
To Paris wart he krank vnd starf
Borchardus Grell dat Stift erwarf
Nu willet forlick ock beseen
Wat by siner tidt is gescheen
Sanct Steffans Stadt bemuret wort.
To Bremen schach ein groter morth
Dorch riker Borger auermorth
Blef de gude Arndt Gropling doth
De morth blef vngestraftet nicht
De Borgers hebben sonder Richt
Vorsammelt sich in einer nacht
Twe fanen vp dat marckt gebracht
To wreken solcken morth vnd dath
Gescheen in ohrer Werden Stat.
De Riken do geweken sint
Junck vnd olt/mit wif vnd kindt
De alle sint der Stadt vorbandt
Her Gotschalck de Grese genandt

1307.

D v Was

57
Was Capitein/vnd heft gebracht
Vor Bremen grote wehr vnd macht
To Kōlen sinen sinn vnd muth
Van Lunenborch den Forsten guth
Vnd Ridders vth dem Stifte mehr/
De Stadt wort do beeng stet sehr
Als se beducht/hört wat geschach
Rolandt to lest sin vordel sach
Dat der vordreuen/buidel schlicht
Vnd doch gar nictes vthgericht
Do fellen de van Bremen vth
Vnd wunnen Vertein Slōte guth
Im Stifte /der ein part vorstört
Vehl gudes in de Stadt gefört.
Idt wer den Inneckern beter west
Se weren bleuen in dem nest
Vnd hedden Rolandt blinen lan
Des mogen se den schaden han/

1308. De Krich is endlich bygelecht
Doch is dat vordreuen geschlecht
Nunmir wedder gekamen in
Dat was des auermuts gewinn.
Hamborger Behr du eddel drauck
Dit iar hefstu dinen anfanck

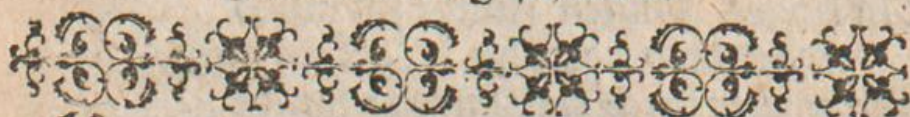
Borchardus Grelle de 33. Bischof tho Bremen.

1327. **B**orchardus was ein Borgers Sohn
Wis vnd fram/van personen schō
Van Riker vnd framer geborth
Einhellich he gekaren wort.
Bedinger Landt vprorisch wort
Doch heft he idt bedwungen forth
Sance

Sanct Jurgens Gasthus was so rick
Dat men dar fonde dagelick
Sösteinhundert vnd vertich Mann
Spisen/dat is nu all gedan.
De Bischof vnd Bremen de Stadt
Hebben sich lef vnd werth gehat.
Gar wol es noch im Lande steit
Dar lesnuth is/vnd Einicheit.
To Bremen was do fures not h
De meiste Stadt do wort tor gloth
Sanct Martens part is ock vorbrendt
Also de gude Stadt geschendt.

1340.

1344.



Otto de 34. Bischof Tho Bremen.

An Oldenborch sin Stamm her roert
Also einer Edlen geborth
Wowol he was ein older Her
Doch nam he an de hogen Ehr
Sin Vedder Gref Mouris genandt
Was Deken/vnd sin ander handt.
To Bremen ein groth vpror wort
Entstanden/wegen Gronen morth
Den Otto lange Martens stact
Daruth so quam groth vngemack
De Borgerschop tratt samptlich to
De Blocken worden schlagen dho
Vnd also bald fredlos gelecht
Der Gröpling vnd der Duckel Schlecht.
Ein grote pest was auerall
Darin ginck wech ein groter tall.

1347.

1349.

Got

59 60

Gotfridus de 3 S. Bis schop tho Bremen.

Als Bischof Otto dods afginck
Mauris dat Regiment anfinck
Dorch des Capittels wahl vnd för
Gotfridus auerst/ ginck em vor
De pauest heft den her gesandt
Was van Arensbergen genant
Vorhen to Osenbrugge satt
In Bischoflicher Ehr vnd stat
Na hogen dingen stundt sin muth
Dardorch vorlohr he all sin guth.
Ein groter Frich entstundt to handt
Mauris besatt dat ganze landt
Gotfridus hadde nichts van Stricht
Hest doch etliche afgericht
To Bremen de den meinen Mann
Em hebben maket to gedan.
Als Bremen nu sin fiendt wort
De Borgers wapenden sich forth
Hern Mauris dede solches torn
Den he der Stadt frundt was touorn
Vnd hedde sich des nicht vorsehn
Nu hort wat ferner isz gescheen
De Deken was ein Krigesmann
Hest den Borgern groth leidt gedan
De Bremers sich ock suinden nicht
Hebben dat Stift gemaket schlicht
Hern Mauris solcker spith vordroth
Vorsammelde in solcker noth
An Ruitern Negen hundert Mann
Mit welchen he vor Bremen quam.

Dar

Dar wort gefochten beider sith
 Doch was idt pestelente tidt
 Dat in der Stadt densuluen dach
 Twe hundert sint to graue bracht/
 Dat Osterdor stundt vnuorspeert
 Graf Mauris aller Heren wert
 Bedachte sich/vnd blef daruor
 Wowol der Stadt he hadde kōr
 Ze sprach ein mercklicf eddel wort
 Dat mennich framer Mann gehort
 Nu Got der Her in differ Stat
 Kriget/vnd sin gerichte hat
 So wil ic nummer sin de Mann
 De Gade scholde inpass don.
 Darmit toch van der Stadt henwech
 Nu mercket wol /wat David secht
 Wo Got de Stat nicht helt in acht
 So is vmbstust der Borger macht
 Hir was Gots torn vnd straffe groth
 In pestilenz vnd kriges noth
 Doch heft Gots barmhertige handt
 Noch allen schaden afgewandt
 In dods gefahr de Stadt bewart
 Vnd beth herto gnedich gespart/
 Darna de krich is ganz vorricht
 Also dat Godfrid blef bim Stricht
 Vnd wort gesont vp dissē grundt
 Dat Mauris em dat Stift vorstunt
 Den Bischof scholde holden wol
 Als men ein solcken Heren schall
 Dat durde ein geringe tidt
 Do entstundt wedder krich vnd stridt
 Dann Gotfridus klagede sehr
 Oft he wol Bischof vnde Her
 Des Stiftes were/noch dennoch
 Nicht kregē sin ehrlich gefoch

Darna

135 f.

Darna sich van dem Sticht vnd staff
Thom Grauen van der Zoten gaff
Dem brachte Tegenhusen tho
Mit dem bescheide vnd also
Dat he en Forstlicke vnd mith slith
Erholden scholde sine tidt
Soldt pactum is gefolget forth
Des Tedinghusen Zoiesch wort/
Vif jar darna de Krich sinck an
Den dreuen fort schlichts Souen Mann
De weren vth der Graueschop
Doch hebben se de Borgereschop
Gekofft tho Bremen/ vnd aldar
De Borgers in noth vnd gefahr

1356.

Mit vprohr in den Krich gebracht
De Greue doch gewan de Slacht
Do gindt de Krich erst heftich an
De Borgers vnd des Stiftes Mann
Tedinghusen hebben belecht
Vnd is mit fügen vnd mit Recht
Dorch eine stercke Kriges macht
Ant Stift tho Bremen wedder bracht

Albertus de 36. Bischof Tho Bremen.

Als Greue Bert im Krige satt
Mit Bremen der werdigen Stat
Doch nenen trost vñ vthkumpst sach
Vehl guder fründe rath he plach
Vnd entlich dissen wech do fandt
Keth in dat Brunswikische Landt
In Hertoch Magnus Hochgebarn
Dessen Sohn he tom Stift gekarn

Mit

Mit gudem willen vnd fulborth
Bischof Gotfridi vorgerort

Doch mit differ Condition
Dat he em scholde bystandt dohn
Jegen de Bremers frestichlick
So em sin landt gantz jamerlick
Vorbrant/ vorwöstet/ vnd vorstort/
De Greue was hir wol gehort.

Albertus to dem Stiffte quam
De vader handlung vor sich nam
Den Grauen sönde mit der Stadt.

1357.

Ein vprohr sich entspunnen hat
To Bremen dorch dre Mans bekant
Kemner/Wilde/vnd Hön genant
Darauer se doch sint geschendt
Den vprohr nimpt ein bösen endt.

1361.

De Hensfeste sint gantz sterck
Getagen int Rick Dennemarck
Der Bremers sint hirmit gewest
Druddehalf stige wol gerust.

Albertus heft dat Zollerlandt
Bestroift /vnd jamerlick vorbrandt
Ock dorch sine böse practick
Gantz schentlick vnd gantz jamerlick
De werde Stat vorraden wort

Doch wort se wedder wunnen forth
Dorch ohrer truwen Borgers macht
Vnd mehr /de se to wege bracht/
De deders worden hen gericht

De Bremers togen in dat Sticht
Zebben Alberto mit gewalt
De zeche dar gar wol betalt.

1368.

De Rustringers erschlagen han
Söuenhundert wapender Mann
Dre Grauen sint er slagen dar
Van Oldenborch/de solcke schar

Dat

63 64

1369. Dat Landt tho dwingen/dar gebracht
Gref Cort vorlohr dar ock ein Slacht
Dar bleuen noch vifhundert doth
De Fresen leden keine noth.
Albertus is beschriet sehr
Dat he Hermaphrodita wer
Solchs was em ein groth spott vnd hon
Vnd was em vmb dat Stift tho don
Dat he nicht wurde afgesatt
Doch leth he sich in manchem batt
Beschouwen / bloth/ van iderman
Vnd heft ock grote kost gedahn
Den Heren so en dar besehn
Do solckes alles was gescheen
Wort he ganz tornich vnde wreth
Jegen den Deken Zesterßfleth
So en in dit geschrig gefort
De Deken vor em fluchrich wort
Van Bremen aff na Verden toch
Also entquam / vnd harde joch/
De twist is entlich by gelecht.

1380. Dat Niewerck is vppericht.
Van Adel quam ein grote schar
Int Stift gerandt/ vnd hebben dar
Bremen gar groten schaden bracht
De Bremers togen vth mit macht
Bedwungen de van Mandelschlo
De van der Drafenborch dartho
De van Brockberch vnd de Behren
Van Berckes / mit andern mehrer/
Van Luneborch de Forste quam
Vnd de junckern tho hulpe nam
Sell hir int Stift mit solcke groth
Sin Landt wort wedder maket bloth
Derwegen sich tho frede gaff
Also de frich is afgeschafft.

65

Haido huffen van Esensham
Den Bremern vele gudes nam.
De Rath bedachte sich nicht langē
Dem Haiden deden solchen drang
Dorch schetent vnd dorch storment groth
Dat Haido in der groten noth
Sich gaff/ des do de torne wort
Vorbrandt/ de Bremers togen fort
De andern Kercken nemen inn
In Stadtlandt/ mit grotem gewinn
Albertus starf/ alse he gar
Geseten dre vnd dertich jahr.

1384.

1395.

Otto de 37. Bischof Tho Bremen.

SAn Brunswick is ock sin Geschlechte
Ein Mann Gotföchtich vñ vprecht
Was Bischof Alberts Broder Son
He vorginck sich leslich vnd schon
Mit Bremen der sehr guder Stadt
Vorhen dat Stift Verden besatt
Do he to Bremen karen wort
Vorleth he dat Stift Verden forth
Doch Rodenborch nicht van sich gaff
Dan behelt es beth in sin grass.
Dat Stifte to Bremen/ vnd de Stat
De Rustringers bekriget hat
Se weren sterck vnd wol gemuth
Nemen ein vnuthsprecklich guth.
Stortebecker vnde Wichman
Tor Se wert sehr gerouet han.
Wickbolt vnde Götke Micheel
Nemen al vp gelicken deel.

1400.

1402.

1403.

E

Götke

66 5

Götke was ein gelehrter Mann
 Gebaren van Edlen Stam
 Doch disse Dath was lasterns werth
 Vnd is entlich in leidt vorfert
 Wat disse Rouers han begint/
 To Hamborch se gekoppert sint.
 By Ezel in dem Verder Sticht
 Noch Götken wöste Borchstat licht.
 In Detmarschen geschlagen sint
 De Holsten /mennich moder kindt.
 Greue Albert/vnnd Hertoch Gert
 1404. Gebleuen sint. Vck is fundert
 Dat Neihus im Bremer Sticht
 To Bremen is do vppericht
 1405. Ein neue Rathus schon gestalt
 Mit Bilden gezirt mannichfalt.

Johannes Slampstorp

de 38. Bischof Tho

Bremen.

Johannes Slampstorp was ein Man
 De Bremen weinich gudes gan
 Vnd dede ohr gar groten spith
 Vck sust vorhen ein rume tidt
 Dat se an em vordeint gar nicht
 Dann se en promouert tom Sticht
 Souehl an ohr/vnd nach gebör
 Dar danckede ohr Slampstorp vor
 Mit Prattiken vnd wedderspöth
 Also de welt noch lonen doth.
 Dide Lubbe Onneken Sohn
 Bewees der Stadt wehl spott vnd hon
 Ze was ein Gese in Stadtlandt
 De Rath bedachte sich to handt

67
Se tōgen in dat Landt mit macht
Ein Schlott dar hebben in gelacht
De Fredeborch genandt / Des do
Slampstorp wort van herten vnfro
Vnd heft darup beid dach vnd nacht
Vehl mer den vp sin Chor gedacht
To wehren solck werck vnd gebuw
Tho practizeren droch kein schuw
Jdt mochte recht sin edder nicht
Vnd heft darup ock afgericht
De Jungen Oldenborger Hern
Dat se doch scholden destruern
Dat Schlott so en to na gelecht
Heft se dardorch int spill gebracht
Dat se der Stadt entseden do
Meinden jdt scholde sin also
De ende auerst droch de last/
De Bremers togen mith der hast
In Stadtlandt dar Gref Carsten was
Vorranden dem den wech vnd pass
Also dat he gefangen wort
Do krich de krich ein loch so forth
Vnd quam do fort ock an dat licht
Dat Slampstorp den krich togericht.
De Graue satt ein Forte frist
Darna he wech gelaten is
Wes he do Slampstorp na gesecht
Dar was he to befūget recht
De Jadeborch wort do fundert
Ock Ronenfordt adificert.
Bischof Johan to Frige quam
Mit Wursterlandt / Vnd vor sich nam
Ein Schlott to buwen vor dat Landt
Welks de Stintberch wort genandt

66
1407.

1408.

E ij De

68

1408. De Wursters fellen to by nacht
 Vnd hebben de gantz nedderlacht
 Diden Sons Didde vnd Gerolt
 De Fredeborch mit mude stolt
 Fellen an by nachtlieker tide
 Dar erhuf sich storment vnd stridt
 De Fresen sint gefangen dar
 Mit sampt einer Dudschen schar
 To Bremen vorordelt mit Recht
 Twint ich vp de Rade gelecht
 Do sint de van Bremen tho handt
 Getagen in Butiader Landt
 Ver Kercken vnd twe Borge fast
 Mit macht gewonnen in der hast.
 Vam Adel hebben vp dat pass
 Ein deil vp de sraten getast
 Vam Langewedel dat geschach
 Darauer quam ein grote klacht
 An den Bischof/de was des döf
 Derwegen sich ein krich erhöf
 Twischen Lunenborch vnd dem Sticht
 Darin vehl böses vthgericht
 Vp beider sith/mit Ros vnd brandt
 Im Stift vnd Lunenborger Landt
 Darna de Krich is bygelecht
 Slampstorp heft gude nacht gesecht.

Nicolaus de 39. Bischof Tho Bremen.

1423. **N**An Delmenhorst was wolgebarn
 De is wedder tom Stifte karn
 Ze was des Vaders einich Stam
 De Graueschop tom Stichte quam
 So Vader vnd Sohn dartho gaff
 Folgendes groth twist quam daraff. (Twe

69
Twe Houetlinge vth Freslandt
Keno vnd Fock Vken genandt
Zim Stadtlandt hebben grote macht
Erstlick vor Golswerden gebracht
Welches en vpgegeven wort
De Fredeborch beleden forth
De en gegeuen is thor stundt
Darna gebraken vp den grundt
Se lach dar nu noch Nitens licht.
Dat Landt to Luneborch vnd Sticht
Sint wedderumb in Krich vnd noth
Geraden/des vehl bleuen doth
Vp beider sith/an manchem orth
Dat Landt vorderf dorch brant vnd mort
Der armen buren herte leidt
Wol billich to beklagen steit.
Van Elders de gewonhett is
Wen Hern vnd Försten hebben twist
So moth de arme vnderdahn.
Vorderuen vnde vndergan.
Souen Landshern sint gerandt
Mit dusent perden in Freslandt
Fock Vken heft desulue macht
Geslagen vnde nedderlacht.
Bischof Nielao was sehr leidt
Des Ocke Kenen groth vordreth
So Focke Vken em gedan
Derwegen mit Sosshundert Mann
Toch wedder in datsulue Landt
De Focke heft ock angerandt
Vnd geschlagen mit hogem muth
Gefangen heft den Bischopguth.
De Bischop wort mith grotem slit
Vorwaret eine rume tidt

1426.

- 69 70
1427. De Stadt heft keinen flith gespärth
Beth dat he wedder leddich wart
1428. De Stadt Bremen Stotel in nam
Arent Frie vmb sin leuent quam
1429. Ein Rathman so ganz jamerlick
Van sinem Broder morderlick
Ersteken/ist nicht wol gedan
1430. Ein groth rumor ist vpgestan
Do wart vorrichtet an den doth
Johan Vasmex dem Gnade Got
Ein Borgermeister differ Stadt
De Bremen in Ehren vortrat
Sin truwheit brachte en in noth
So he der Stadt bewiset hat
Ja wor Heromnes noch regert
Dar ist leider dat Recht vorkert
Als disse sulue jamer schach
Dat was by Sanct Johannes dach
De Stadt darauer quam in not
Sin vedder solchen bösen doth
Gewraken heft dorchs Keisers macht
Dardorch Vasmers lof wedder bracht.
Sodt Vken wedder Rolandt toch
Mit vnrecht vnd mit vngesöch
Ein Schip lach vp den Wesserstrom
Daran wolde he beiagen rohm
Vnnd fell idt an mit Mannes kraft
Doch heft he keine frucht geschafft
Mit schaden moste tehn daruan
Vorlor aldar acht sitze Mann.
1435. De Fresen hebben in dem jahr
Socken vordreuen ganz vnd gar.
1437. Nicolaus asgedancket hat
Baldewin in de stede tratt.

Balduinus de 40. Bis⁷⁰¹¹

schop tho Bremen.

De wort einhelllich eligert
Ein Mañ im Rechten hochgeleert/
De Hensfeste mennichfalt
Mit vpror sint geplaget wol
De Bischof sinen Geist vpgaff 1437.
Vorleth Gerharde Stuel vnd Staff.

Gerhardus de 41. Bis

schop tho Bremen.

An der Hoien dem Edlen Stam 1442.
Graf Gerhart to dem Stifte quam
De Bremers hebben differ tidt 1445.
Mit Burgundien Krich vnd stridt
Gehatt/ wol vp des Mehres sloth
Ane schaden vnd wedderspöth.
De Domes Torne is vpgericht/ 1446.
Hamborch bringt Lenden vnder sich.
Van Oldenborch Graf Christian
In Denmark is genamen an
Wort Köning dar/ ein Weldich Her
Is dissem Stam ein grote Ehr.
Ock van Gretzil Juncker Ulrich 1454.
Der tidt van Keiser Frederich
Erhöget is in Grauen standt
Vnd vorlenet mit Ostfreslandt
Der tidt ein Krich entstanden is 1462.
Twischen Greuen Gert vnd Mauris
Vmb Delmenhorst/ welchs do berandt
Van Mauris vnd sinem Bystandt

E iij Doch

70 12
Doch Greue Gert den Preis erwarf.
Van Bremen Bischof Gerhart Starf.

1462.

Hinricus de 42. Bischof

Tho Bremen.

Hinrich van Schwarzborgische Stam
Wedderumb tho dem Stifte quam
Den förden Vöstein Forsten guth
Int Stift mit pracht vnd hogen
Darna tho Munster wort erwelt (muth)

He was vorsocht / ein kriges helt.

1462.

To Bremen was ein groth tumult
In welchem (jedoch ane schult)
De Rath wort in den torn gelacht
Welchs Greue Gert tho wege bracht

1465.

Dorch list / doch was de ende guth.
De Bremers togen wolgemuth
Dem Grauen in dat Landt so baldt
Darna de krich wort by gestalt.
De Graue do in Holsten quam
Vnd dar einen orth Landes in nam
Beth he groth gelt van Köning kreich
Darna ein forte wile swech

1468.

He quam wedder in Holsten Landt
Dem Köning wort dit bald bekandt
Herauer quam in forter frist
Des Greue Gert entweken is.

He was van sinnen wunderlic
Van 'frede Arm / van vnrast ric

1472.

Dem Kopman was ein schedlich her
Berouede den offtmals sehr.

1474.

Bischof Hinrick van Schwarzenborch
Lubeck / Samborch / vnd Lunenborch
Vnd Bremen / hebben wol gewehret
Greuen Gerde sin Landt vorhert. (De

72 73
De Stadt van Nuis is hart belacht
De Bischop heft grot folck dar bracht
Also dat Nuis bym Rike blef
Den Fresen Greue Gert endre f
Ohr Kote vnd sust ander guth
De Fresen togen vp den voth
Dem Greuen na erschlögen dar
Sines folckes ein grote schar.
De Bremers hebben differ tidt
Altena vnd Stake mit stridt
Gewunnen vnde destruert
Dareigen heft do Greue Gert
Ein Schlot tor Haribrake lecht
Aldar den Bremern strom vnd wech
To wehren / was ein simpel rath
Rolandt dat nest vorstöret hat.
Wor twist is vnd vnenicheit
Dar folget gerne herte leidt
Dorch twistung is dat Bremer Heer
Im Morime geschlagen sehr
Aep Bicker was dar Souetman
De den schaden gerichtet an
Heft sich / vnd dat folck bedorth
Welchs he in dat mohr gefort
Den Oldenborgern in dat strick
De des van herten frouden sich.
De Borgermeister Bernt Ballehr
Den toch heft afgeraden sehr
Doch mochte keine folge han
Des is idt ouel to gegahn.
Wildshusen is ein kleine Stadt
Dem Greuen afgewunnen hat
Ein vesten de Fleischborch genandt
Ock toch do vp dat Amerlandt

1475.

1480.

E v

Des

73
Des Keisers Heer mit fähr vnd Schwerdt.
Nach dem sich Bremen recreert
1482. Hebben se Delmenhorst belacht
Mit Erzebischof Hinrichs macht
Dat Schlot do ock erouert wort
Dardorch des Greuen muth gestort
Dat he na differ tidt vnd frist
Ein ander Mann geworden is/
Vnd heft sich ganz to Got gewandt.
De Dohm vnd Torn sint angebrandt.

1491. Bremen belede Elm mit macht.
Twe Bussen hebben dar gebracht
Darin geschaten Kugeln groth
Den Elmern do entfell de moth
Geuen vp dat Schlott/ Welches do forth
To braken vnd vorstöret wort.
Bischof Hinrich den Geist vp gaff
Delmenhorst is gefallen aff
Van Bremen/vnd Munstersch is
Geworden dorch Practic vnd list

Johannes Kode de 43. Bischof tho Bremen.

DEm is de wale heim gestelt
Des heft he sich suluest erwelt
Vnd blef ock Erzebischof forth
Ein Bremisch Kindt was van ges
Was Doctor/vnd ein framer. Man (borth)
Van Oldenborch Graue Johan
1499. Bedwanck Stadt vnd Butjader Landt
Vormiddelst Schwert vnd stercker hant.
Der Sassen Hertoch grep ein sin
Wursterlandt wolde nemen in

Solches

Solches bringen in sin gewaldt
 Dit Stift heft dat geweret baldt
 Vnd hebben do fort mit der macht
 Dat Hadler landt vnder sich bracht.
 Dat Landt de Forste wedder wann
 Den toch int Landt to Wursten nam
 Sin folck is auerst nedderlecht
 Ein Worster wif was/als men secht
 Der Wurster Fresen Capitein
 De knechte wurden int gemein
 Aueral de Garde genandt
 De togen in dat Holsten Landt
 Nach Demarschen stundt ohre muth.
 Vth Dennemareck de Koninck guth
 Se forde by dem Sam henin
 Doch hedden se dar kein gewin
 Van sterckheit weren hoch geacht
 Doch sint se meist deils vmbgebracht/
 Dann Vofstein Dusent/als men secht
 Dem Koninge sint nedderlecht.
 Idt is de Mann gar hoch beschwert
 Dem ein quath Naber is beschert
 Vor dem nicht lengk in freden blift
 Dann als sin Naber em den giff.
 Bischof Johan leth duldichlick
 Dat em de Worsters freuentlick
 Int Stift fellen mit auerdath
 To lest he dat gewraken hat
 Nam en dat Vee vnd ander guth
 Darup se sint mit frischen muth
 Int Stift gefallen vnd aldar
 Geplundert Stotel dat is war.
 To Bremen quam de Cardinal
 Raimundus/wort mit grottem pral
 Entfangen herlich vnd mit pracht.
 Gref Johan heft do wedder bracht

1500.

1504.


Kor

Rodenkercken vnd Golswart
 To gehorsam/ bequam em hart
 Vnd kostede mannigem Mann/
 Dat Landt tho Worden ock bequam
 Welchs Bremen hadde Possidert
 Hundert vnd Söß jar / dem vorehrt
 Dat Lant Recht so vorhanden is
 In schriften beth vp disse frist.

1509. Van Fresland Grafe Edezart
 Mit der Stadt Bremen twistich wart
 Ein Schlott wolde hebben fundert
 In Butiader Landt/Welchs gewehrt
 Rolandt de vnuorschrocken Mann
 Daruan de twistung erst begann
 1511. Bischof Johan den Geist vpgaff
 Des frech wedder den Stül vnd staff
 Christoffer sin Coadiutor
 Den he erwelt tom Successor

Christophorus de 44.

Bischof tho Bremen.

 Christophorus tom Stichte quam
 Geborn van Brunswikeschen stam
 To Verden ock dat Stiff besatt
 Welchs he vorhen bekamen hat.

1514. Der tidt de Forsten van Brunswick
 Vnd Lunenborch/hebben to glick
 Vnd mit ohrer samptlichen macht
 De Greuen van der Hoy voriacht
 Vnd togen ock int Fresche Landt
 Als siende mit stercker handt
 1512. Butiader Landt bedwungen wort
 Tögen auer de Jade forth

Dat

Dat Landt dem Grauen nemen af
Graf Edzart nicht vorlaren gaff
In Reiderlandt sin leger schloch
Vor den Ort/ Hertoch Hinrich toch
Vnd wolde stormen mit der farth
Darauer he erschaten wart.

1517.

Bischof Christoffer ock gewann
Dat Wurster Landt. Vifhundert Mann
Der Fresen sint erschlagen do
Vnd Drehundert Frouwens dartho:

1518.

To Wedwart wort de Morgenstern
Sundert/Dat sach kein Oge gern
Dar in dem gantzen Wursterlandt
De Bischof heft int Landt gesant
Van sinen Rheden Eluen Mann
De quemen vp geleide an
To dagen mit den Fresen dar
De sint erschlagen alle gar
Vp Alencken ham/Des ock do fort
De Morgenstern vorstoret wort.

1521.

Duire tidt vnd grote Pest
To Bremen der tidt is geweest.
Broder Hinrich to Bremen quam
Dat Paustdom dar einende nam.
Martinus Luther is de Mann
De dem Pauste den schaden dahn
Idt sint hir Souen Hundert jar
Vnd dre vnd dertich/dat is war
Dat Gades wort an dissem orth
Allererst Geprediget wort
Vnd is vorwar ein lange frist
Dat hir dat Paustdom is geweest/
Men do de Paust to hoge stech
Ein hogen fall vnd schaden krecht.

1522.

Bischof Christoffer heft bedacht
Wes anher beth vp en gebracht
Vnd

Vnd dat he scholde sin de Mann
 By dem es wurde vndergan
 Soldt was em ein grote herte leidt
 Als ock wol to bedencken steit
 Vnd oft he wol slith angewandt
 To erholden den olden Standt
 Vnd solchs hoch beforder t hat
 By Keiserlicher Maiestat
 So halp idt nicht was all vmbfunst
 Dan jegen Got helpt rath noch kunst:

1523. Sanct Pawels Closter is vorstort
 Broder Hinrick tom fuir gefort

1524. Welchs in Detmarschen geschach.

De Bischop toch mit groter macht
 In Wursterlandt / heft Alencken bloth
 Gewraken / vnd der andern doth.
 Der Worster Souen Hundert Mann
 Sint in der Schlacht to grunde gan/
 Dat Landt is jamerlick vorheert
 Mit rof vnd brande destruert
 Der Knechte Achte dusent Man
 Darna by Bremen quemen an
 De Bremers fellen vth mit macht
 Wolden se hebben nedderlacht
 To wreken ohren auermoth
 Gekamen weren schir in noth
 By Arsten se geschuchtert sint.

1525. Groth schade schach dorch storm vnd wint.
 Twe hundert Worsters / so voriacht
 Hebben mit sich int Landt gebracht
 Souen Hundert framer Landsknecht
 Vnd sich dem Bischop wedderlecht/
 Doch ginck idt sonder schaden aff
 Do sich dat landt to sate gaff.

Der tiddt quam elner her jnt landt
 Zenschen van Saluerstadt genant
 Mit landtsknechten vif dusent sterck
 Grasserde in der Bremer marck
 Was fiendt der Religion
 Des frech he noch to lest sin lohn
 To Reken he ersteken wort.

1526

To Bremen schach ock sust ein mort
 Dann Bartheneke by nachtes frist
 Sampr sinen wif ermordet is/
 De morders quemen vp ein Ratt.

1527

Hamborch Gots wort bekamen hat.
 De Swetsuike ginc auerall.

1529

De Muire wort gebraken dal
 So ymme Wildeshusen ginc
 Dat Smalkaldische Buntt anfinck.
 Dar Got ein Kercke buwen deit
 Dar is de Satan forth bereit
 Eine Flus buwet hart darby

Wo leidt es ock jemandes sy/
 Do hir Gots worth wort recht gelert
 De froude wort in leidt verkert
 Dorch vpror vnd dorch twidracht grot
 Vpror nummermehr gudes doth.

1530

Idt weren ver vnd hondert mann
 De dit rumor gerichtet an
 Doch all in einen guden schyn/
 De Borgerweide scholde sin
 Vorringert/ wo se geuen vor

Darher entstundt ein solck rumor/
 In solckem schyn hebben mith macht
 Dat Regiment an sich gebracht
 Doch was ohr donth vorblendet werck
 De Mene Man heilt by en sterck

1531

Den framen doch solck's hart vordroth
 De Cumpter wort geslagen doth,

Vp

79 80
Op siner Kercken jamerlick
Söß siner knechte desgelick
Dat hus ock gantz geplunwert wort
De dullen treden jummer forth
Als en gelaten wort de tohm
Wolden reformeren den Dohm
Wo ock geschach/vnd schach do forth
Dat dat Capittel fluchtich wort.
De Rath entweck/Manch Olderman
Ock togen de Pastorn daruan/
Do mit der tidt de dulle hop
Gaf gude wort/vnd betern kop
Beth dorch der framen Borger handt
De dullen kregen wedderstandt.
De jegen recht wil hebben Ehr
Dat nimpt gerne de wedderkehr
Got wort nhe solcken Luiden holt
Wol hoge sicht/gemeinlich falt.
Do nu de Stadt int drudde jar
Geplaget van der dullen schar
Vnd ohre donth was afgestalt
De Rath wort wedder ingehalt
1532. Mit Ehren vnd froudigen muth
Dat alles noch geworden guth
Vnd dat Got dorch Gotliche macht
Der Stadt den freden wedder bracht.
Darna sint mit Ordcl vnd Recht
Dre vnd twintich fredlos gelecht
Van wegen ohrer oueldath
Vnd ver dat Swert gedelet hat.
Vpror ein bosen Ende nimpt
Noch is de mene Man so blint
Dat he nicht mercken kann noch suith
Wat vn Rath dorch vpror geschuit
Doch wol vorstockt/ wil löuen nicht
De muth den fölen/vnd is recht.

Dat

80 81

Dat Stift Munster vnd Amerlandt
 Vorwöset sint dorch rof vnd brandt 1534.
 Franz Beme Baltzers Capitein
 Tor See rouede int gemein/
 Gefangen wort/tho Bremen bracht
 In torne vnd staken gelacht
 Vnde mit em Tachtentich Mann
 De alle dar sint afgedan.
 Witmundt vnd Esens sint berandt
 Den Bremern gingen in de handt 1540.
 Hebben de to Lehne gedan
 Van Ritberge Grauen Johan.
 Hertoch Hinrick vordreuen is
 Van Landt vnd Luiden disser frist
 Dorch dat Schmalkaldische vorbunt
 Mit welchem he in twistung stundt
 Dat warde eine korte tidt
 He stundt darna mit allem flith
 Sin landt to nemen wedder in
 Vnd hadde ersten ock gewinn
 Steinbrugge frech in sin gewalt 1545.
 Dre Forsten sint gekamen baldt
 Vth Sassen vnd vth Hessen landt
 Mit groter macht vnd stercker handt
 Doch ginc idt sonder schlachting aff
 Als Hertoch Hinrick sich ergaff.
 Darna de Dudsche krich begann
 Den Keiser Carl gefangen an 1546.
 De Pawest vaste by em stundt
 Tegen den Smalkaldischen bundt
 De Chorforste van Sassen guth
 Landtgraue Philips hoch gemuth
 Tögen int felt mit stercker macht
 Sint auerst to gehorsam bracht

S

Dat

Dat quam dorch Hertoch Moritz her
 De den vorbundt getrennet sehr
 Sel nicht alleiu vum sulnen af
 Sondern sich ock to dem Keiser gaff
 Den Chorforsten halp auertehn
 Des men sich to em nicht vorsehn
 Dann he van jögentlicher frist
 Vum Chorforsten ertagen is.
 De Keiser für do jummer fort
 Beth de Chorforste gefangen wort
 De Lantgraf quam int sulue strick
 Wort auerredet sötichlic
 Scholde bim Keiser gnade han
 Darup he frig gekamen an
 Dar suluest erst to gaste was
 Vnd is darna ock angetast.
 Doch ehr de Forsten sint vorhafft
 Bremen mit frich is ock gestrafft
 1547. Frisbergen hefft de Stadt belacht
 Des Rolandt doch gar nicht geacht
 Ja Frisbergen mehr schaden nam
 Dann als he fordeils dar bequam
 Derhaluen vprack /toch van dar
 Söß weken na dem nien Jahr
 Darna quam an mith mehrer macht
 Hest Hertoch Erick mit sich bracht
 Van Brunswick einen jungen Hern
 Vnd wolde Rolandt do voruehrn
 Men Frisberch was em vele to licht
 De Hertoch heft nichts vthgericht
 Wowol Dertich Dusent minn ein
 Der tidvor Bremen sint gesehn.
 Wat Frisberch im schilde gefört
 Hest Hertoch Erick wol gespört
 He leth den framen Forsten guth
 Besecken in der rechten noth

83 82 83
Dorth in der Draekenborger slacht
Dar de Hertoch nedder gelacht.
Als he krech der Greuen groth gelt
Geruinet hefft so bald dat felt
Vnd nam dat hasenbanner an.
De Hertoch leth ver dusent mann
Inn dem felde vp siner sith
Wort dar ock sin geschutte quith.
Dre Grauen Eddel/wolgebarn
Hebben weinich folcks worlarn
De Grauen sint also gemelt
Oldenborch/Heideck/Mannesfelt
Na Bremen ferner stundt ohr sinn
Dar se ock sint getagen in
Dar was do froude vehl vnd groth.
Rolande dit noch sehr vordroth
Dat Bischof Christoff was de Mann
De den krich mit gerichtet an
Derhaluen dit folck/vnd de Stadt
Dat Stift ock ingenamen hat
Solchs Grauen Albert van Mansfelt
Inn besittinge togestelt/
Vnd ock dat Verder Stift dartho
Dat warde wol ein tidt also
Darna is Vorde hart belecht
Dorch de Ridderschop beider Sticht
Vnd hebben souehl frucht geschafft
Dat de Graue getagen aff
Sich differ beiden Sticht vortech
Darvor he grote gulden krech.
To Nußborch wort ein Rikes dach
Geholden dar groth slith geschach
To schlichten de Discordiam
So van dem worde Gades quam

S ij Zwischen

1548.

83 84
Twischen dem Pausst vnd Lutters lehr
Daruan de krich entspunnen her
Doch halp idt nicht/blef als idt was.
Doctor Albert quam vp dat pass
To Bremen/als de schlacht gescheen
Tot Drafenborch/vnd wort vorsehn
Im Dome mit dem predig stol
He was gelet/vnd lerde wol
Dat durde achte ganzer jahr
Darna entsundt daruth gefahr
Darbinnen manck der Borgerschop
Darunder wort groth fientschop
De stridt was gar ein wichtick dinc
Van der Vbiquitet anfinck.

1558. Bischof Christoffer starf der tidt
Als angefangen solcher stridt.

Georgius de 4 S. Bi schop tho Bremen.

1560. **G**eorgius do Bischof wart
Na siners Broders hennefarth.
De Rath bemoide sich gar hart
Beth Hardenberch vorwiset wart
Geschach in einem guden schyn
Dat in der Stath mocht frede sin
Doch nicht so lange tidt hernach
Ein apentliche bicht geschach
De Borcers sint examinert
In Curia/ wes se gelerth
Oft ider ock beschweret wer
Mit Doctor Hardenberges Lehr
Dit brachte grote bitterheit
Tuschen dem Rade vnd Gemeinheit/
De Rath/pastorn/vnd Borgerschop
Was ein bedrouet twistich hop

Dat

85

84

Dat Nachtmal disputerden do
De eine sust de ander so
Darauer Bremen with vnd breith
Hen vnd wedder wort vth geschreit.
To lest nam Doctor Alberts part
Auerhandt / des bedrouet wart
De Rath vnd mennich Borgers Man/
Derwegen se togen daruan
De eine hit de ander dar
De Stat to setten in gefar/
Ein nter Rath wort wedder karn
Dat ded dem olden Rade torn
De dreuen De Saken so with
Dat Bremen wort der Hense quith
Dat leth Rolant ein tidt geschen/
De Keiser heft darin geseen
Also dat disse twistung groth
Entlich frech einen wedder Stoth
Vnd wort vordragen na der tidt
Dorch hoger Forsten truwen slith.
Als Bischof Jorgen Ehren werth
Acht jar lang sin vnd wol regert
Do nam en wech de bitter doth
De nemant spart noch klein est groth/
To Verden he begrauen wort
By sinen Broder vorgerort.

1568.

Henricus de 46. Bis schop tho Bremen.

Henricus im studio was
To Collen vp dat sulue pass
Do he erwelt / vnd blef aldar
Im Studio noch by twe jar/
Do quam he in dat Bremer Sticht/
Sin loff ick kan verschwigen nicht

1568.

Se

86

He was Eddel / wis / dogent sam
Darher tho hogen dingen quam
1574. Dat Osenbrugger Stiff vnd Stat
Ock Paderborn bekamen hat/
Bischof Sincicus Ehrentrick
1580. Keth in tho Bremen suuerlick
Mit Rossen stolt / vnd hogen muth
De Borgerschop mit mude guth
Was wol gerust / entsinck en wol
Als men ein solcken Heren sol
Darna em de hulding geschach
Mandages vor Sanct Michels dach
Wort dar vp dat Rathus Vocert
Vnd vp dat statlichste tractert
Vp dem Schuttinge desgelick
Den andern dach ganz Ehrentrick
Ky wolde Got im hochsten thron
Dorch Christum sinen leuen Sohn
Dat Here vnde vnderdahn
Wogen lange im freden stahn.

Beschluß.

1583. **I**dt sint nu Seuenhundert jar
Vif vnd negentich dat is war
Dat dit Olde lössliche Sticht
Van Keiser Carl is vppericht
Welches de barmhertige Got
Keth her gnedich erholden hat
Nu steit tho bidden Got der Her
Dat he tho synem pris vnd ehr
Dit Sticht wille erholden forth
In reiner Lehr by sinem worth
Keth an den jungsten dach henan
Dat sulne wunsche idermann

F I N I S.



N falle dit gering gedichte
 Gefallen dede iderm niche
 (Dan selden jemant ramen kan
 Dat es behaget iderman)

De sy gebeden hertlich sehr
 He wolle dragen kein beschwer
 Tho setten wes/ dat beter sy
 Ehrlich arbeit steit iderm frig.



Brem.c.11

Brem.

c.

11